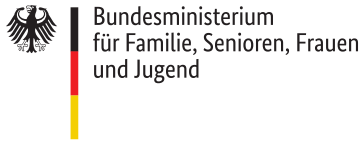


# 2022 **Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten**



**Die Erhebung wurde gefördert vom:**



## Impressum

AKLHÜ e. V. – Netzwerk und Fachstelle für  
internationale personelle Zusammenarbeit  
Meckenheimer Allee 67 – 69  
53115 Bonn  
Tel.: 0228/ 908 99 10  
Fax: 0228/ 908 99 11  
aklhue@entwicklungsdienst.de  
www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.  
Verantwortlich: Dr. Gisela Kurth, Lena Ahrends

Datenerhebung und statistische Auswertung:  
Dr. Stefan Dietrich, Hugo Guenser

Grafische Gestaltung:  
PLAYGROUND, Köln  
www.weareplayground.com

Gesamtherstellung:  
Druckerei Franz Paffenholz GmbH, Bornheim



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>1.1</b>	<b>Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale personelle Zusammenarbeit</b>	<b>5</b>
<b>1.2</b>	<b>Entsendung von Freiwilligen</b>	<b>6</b>
<b>1.3</b>	<b>Ziel der Erhebung</b>	<b>6</b>
<b>1.4</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<b>6</b>
<b>1.5</b>	<b>Abkürzungen</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Dienstarten</b>	<b>8</b>
<b>2.1</b>	<b>Staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)</b>	<b>9</b>
<b>2.2</b>	<b>Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)</b>	<b>9</b>
<b>2.3</b>	<b>Internationale Workcamps</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse und Trends im Überblick</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2022</b>	<b>18</b>
<b>4.1</b>	<b>Vermittelte Freiwillige</b>	<b>19</b>
<b>4.1.1</b>	Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen	19
<b>4.1.2</b>	Dauer des Freiwilligendienstes	23
<b>4.1.3</b>	Altersgruppen der Freiwilligen	24
<b>4.1.4</b>	Bildungsabschlüsse der Freiwilligen	26
<b>4.1.5</b>	Geschlechterverteilung	29
<b>4.1.6</b>	Vorbereitung und Begleitung	31
<b>4.2</b>	<b>Vermittlungen nach Regionen und Zielländern</b>	<b>32</b>
<b>4.2.1</b>	Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten	32
<b>4.2.2</b>	Vermittlung der Freiwilligen nach Zielländern	37
<b>5</b>	<b>Internationale Workcamps</b>	<b>40</b>
<b>6</b>	<b>Weitere Themen</b>	<b>44</b>
<b>6.1</b>	<b>Handlungsfelder</b>	<b>45</b>
<b>6.2</b>	<b>Aufenthaltsstatus</b>	<b>45</b>
<b>6.3</b>	<b>Zurückgekehrte Freiwillige und Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen</b>	<b>46</b>
<b>6.4</b>	<b>Anfragen von Interessierten, Bewerbungen pro Einsatzplatz und nicht besetzte Plätze</b>	<b>46</b>
<b>6.5</b>	<b>Beginn der Entsendungen von 1946 bis 2022</b>	<b>47</b>
<b>6.6</b>	<b>Regionale Verteilung der Entsendeorganisationen in Deutschland</b>	<b>48</b>
<b>6.7</b>	<b>Einschränkungen, Veränderungen und Perspektiven während der COVID-19-Pandemie</b>	<b>50</b>
<b>7</b>	<b>Übersicht: Internationale Freiwilligendienste</b>	<b>52</b>

# 1 Einleitung

### 1.1 Der AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale personelle Zusammenarbeit

Der *AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit*, gegründet 1963, ist ein gemeinnütziger Verein mit 70 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Entwicklungs- und Fachdienste, Internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ befinden sich in Bonn.

Mit seinem Wirken unterstützt der AKLHÜ **Dienstangebote**, die erwachsenen **Menschen jeden Alters<sup>1</sup> ein soziales Engagement in der Einen Welt** ermöglichen, indem sie von Deutschland in andere Länder gehen, aus anderen Ländern nach Deutschland kommen oder - von hiesigen Trägern mitorganisiert – sich in anderen Teilen der Welt grenzübergreifend engagieren.

Diese Dienstformate zeichnet aus, dass mit dem **weltbürgerschaftlichen Engagement** keine Erwerbsabsicht verfolgt wird. Der Dienst wird als eine **Vollzeittätigkeit** geleistet, die **kurzfristig** (wenige Wochen), **mittelfristig** (einige Monate) oder **langfristig** (ein Jahr und länger) ausgeübt wird.

**Lokal wie global** leisten diese Dienste einen Beitrag zur

- **Stärkung einer solidarischen Zivilgesellschaft und Demokratie** in der Einen Welt,
- **nachhaltigen Entwicklung** und somit zur Verwirklichung der **Agenda 2030** mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Hier tragen die verschiedenen Formate insbesondere zur (Weiter-)Entwicklung globaler Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung, zur Friedensförderung wie auch zur globalen Bildung bei.

Den Engagierten wird ermöglicht, eine Lernerfahrung zu machen und sich gleichzeitig mit unterstützenden Tätigkeiten einzubringen. Darüber hinaus setzen sie je nach Alter, Lebens- und Berufserfahrung bzw. Art des Dienstes ihre fachliche Kompetenz ein.

In jedem Fall ist der Dienst ein **solidarisches Engagement** mit und für Menschen sowie für die Organisationen, bei denen die Fachkräfte und Freiwilligen tätig sind.

Für das internationale Zusammenwirken engagierter Menschen, das im Rahmen von Internationalen Freiwilligendiensten, Entwicklungsdiensten und Friedensdiensten organisiert und diskutiert wird, ist der AKLHÜ die zivilgesellschaftliche Fachstelle in Deutschland.

Beim AKLHÜ ist seit 2012 eine Zentrale Stelle für das Programm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD), seit 2013 die Qualitätsstelle des Verbundes „weltoffen“ im weltwärts-Programm sowie eine Zentralstelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD Incoming) und seit 2015 die FSJ INGLOS Koordinierungsstelle angesiedelt. Die vier Zusammenschlüsse bieten den ihnen angeschlossenen Entsende- und Aufnahmeorganisationen sowie Einsatzstel-

<sup>1</sup> Dies schließt auch einige wenige noch nicht volljährige junge Menschen ein, die bereits eines dieser Dienstangebote wahrnehmen.

len Unterstützung und Beratung. Seit der Neustrukturierung des AKLHÜ im Juni 2017 bilden sie drei eigenständige Fachbereiche des Vereins, wobei die BFD Zentralstelle und die FSJ INGLOS Koordinierungsstelle im Fachbereich Incoming zusammengeschlossen sind.

## **1.2 Entsendung von Freiwilligen**

Internationale Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits touristischer Pfade vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie handeln nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch transkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen.

Der Schwerpunkt im Bereich Internationale Freiwilligendienste liegt vor allem beim „Gegenseitigen Lernen“. Um dies zu ermöglichen, arbeiten in Deutschland ansässige Entsendeorganisationen mit Partnerorganisationen im Ausland zusammen, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland pädagogisch begleiten. Freiwillige engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, für ein Projekt oder in einem Programm. In der Regel wird von einer nicht-erwerbsorientierten Vollzeit-tätigkeit ausgegangen. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung von Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.

Internationale Freiwilligendienste werden in zwei Kategorien unterteilt: staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

## **1.3 Ziel der Erhebung**

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der internationalen (vornehmlich Jugend-) Freiwilligendienste aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beitragen. Die jährliche detaillierte Erfassung der Freiwilligen, die in staatlich oder privatrechtlich geregelten Programmen aktiv sind, ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

## **1.4 Vorgehensweise**

Die aktuelle Befragung der internationalen Freiwilligendienste fand zum neunzehnten Mal in Folge statt. Sie wurde mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die erhobenen Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen. Der Vergleich mit den Daten der vorangegangenen Jahre erlaubt zudem, mittel- und langfristige Trends sichtbar zu machen. So können einige Entwicklungen seit 2005 betrachtet werden, während andere Zeitreihen erst in späteren Jahren mit der

erstmaligen Erfassung der jeweiligen Daten einsetzen. Durch eine Erweiterung des Fragebogens zum Entsendejahr 2020, die für 2021 und 2022 nochmals angepasst wurde, wurden in den vergangenen zwei sowie der vorliegenden Erhebungen zusätzliche Daten erfasst, die die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die internationalen Freiwilligendienste betrachten. Diese werden ergänzend zur Fortsetzung der Datenreihen und der aus diesen abgeleiteten Trends dargestellt, um die tiefgreifenden Veränderungen – insbesondere auch hinsichtlich der nicht stattfindenden bzw. 2020 ausgefallenen Dienste – darstellen und deren Entwicklung in den darauffolgenden Jahren genau beobachten zu können.

Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben. Insgesamt haben sich 183 Entsendeorganisationen an der Studie beteiligt. Von diesen haben 152 Organisationen im Jahr 2022 Freiwillige ins Ausland entsendet. Das sind 24 Organisationen mehr als im vergangenen Jahr. Es wurde damit zum einen ein hoher Prozentsatz der 2022 ins Ausland entsandten Personen erfasst. Zum anderen zeigt sich, dass immer mehr Organisationen nach der durch die COVID-19-Pandemie erzwungenen Auszeit ihre Tätigkeiten wieder aufnehmen konnten, das Niveau von 2019 (193 Organisationen) aber nicht wieder erreicht wird.

Eine Übersicht zu den 152 Organisationen, die sich an der Erhebung beteiligt und im Jahr 2022 Freiwillige ins Ausland entsendet haben, und deren Entsendezahlen differenziert nach Dienstarten ist in Kapitel 7 aufgeführt.

Neben der Erhebung zu internationalen Freiwilligendiensten (Outgoing) erhebt der AKLHÜ Daten zu internationalen Freiwilligen in Freiwilligendiensten in Deutschland (Incoming). Die aktuellen Studien können unter [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de) im pdf-Format abgerufen werden.

## 1.5 Abkürzungen

---

<b>ADiA</b>	Anderer Dienst im Ausland
<b>BMFSFJ</b>	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
<b>BMZ</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>DAC Liste der OECD</b>	„Liste der Entwicklungs- und Schwellenländer“ des Development Assistance Committee der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>EFD</b>	Europäischer Freiwilligendienst
<b>ESK</b>	Europäisches Solidaritätskorps
<b>FD</b>	Freiwilligendienst
<b>FSJ / FÖJ</b>	Freiwilliges Soziales Jahr / Freiwilliges Ökologisches Jahr
<b>G-FD</b>	Staatlich geregelter Freiwilligendienst
<b>IJFD</b>	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
<b>kw</b>	kulturweit
<b>P-FD</b>	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
<b>WiA</b>	Workcamps im Ausland
<b>ww</b>	weltwärts

---

# 2 Dienstarten



## 2.1 Staatlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Alle G-FD sind kindergeldberechtigt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit zusätzlichen öffentlichen Mitteln gefördert. Ebenfalls mit Ausnahme des ADiA haben alle geregelten Freiwilligendienste eine Altersbeschränkung. Das Höchstalter beträgt für den IJFD, das FSJ/FÖJ im Ausland und kulturweit jeweils 27 Jahre, für weltwärts 28 Jahre und für das ESK 30 Jahre.

Der **Andere Dienst im Ausland (ADiA)** wird nach §5 des Gesetzes zur Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes in Verbindung mit §14b, Absatz 3 Zivildienstgesetz durchgeführt.

Das **Europäische Solidaritätskorps (ESK)** ist ein EU-Förderprogramm, das jungen Menschen ermöglicht, Freiwilligenarbeit zu leisten, Jobs und Praktika im solidarischen Bereich zu absolvieren und eigene Solidaritätsprojekte durchzuführen, die Gemeinschaften in ganz Europa zugutekommen. Es hat seit Ende 2018 den **Europäischen Freiwilligendienst (EFD)** als wichtigstes EU-Programm für die Freiwilligentätigkeit junger Menschen abgelöst.

Das **Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ im Ausland)** ist durch das „Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten“ geregelt (Jugendfreiwilligendienstegesetz/JFDG).

Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er wird durch die „Richtlinie zur Umsetzung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes“ geregelt.

**kulturweit** – Der aus Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderte und in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission als Trägerin durchgeführte Freiwilligendienst basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) nach dem Jugendfreiwilligendienstegesetz.

**weltwärts** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Basis für die Durchführung des Dienstes ist eine Förderleitlinie des BMZ.

## 2.2 Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren allein auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert. Anders als die meisten G-FD sind viele P-FD offen für Menschen jeden Alters. Die Studie erfasst gemeinnützige Organisationen, die Freiwillige in gemeinnützige Projekte im Ausland entsenden. Differenziert wird zwischen Kurz- und Langzeiteinsätzen. Nicht einbezogen sind Schul- bzw. Studien-Austauschprogramme, Au-pair, Work & Travel-Programme sowie internationale Freiwilligendienste wie z. B. German Doctors, bei denen die Freiwilligen eine hohe fachliche Qualifikation benötigen.

Unter **P-FD Kurzezeiteinsätzen (unter 6 Monaten)** sind individuell gestaltete kurz- und mittelfristige Programme zusammengefasst, die von einzelnen Trägern angeboten werden. **P-FD Langzeiteinsätze** bezeichnen Programme **ab 6 Monaten** Dauer.

## 2.3 Internationale Workcamps

Workcamps sind Begegnungsprogramme, bei denen international zusammengesetzte Gruppen gewöhnlich für zwei bis vier Wochen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten. Die Träger der Einsätze sind als internationale Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste Teil der außerschulischen Bildungsarbeit und der Erwachsenenbildung sowie Teil der internationalen Freiwilligenbewegung. Viele Workcamps werden u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

# 3 Ergebnisse und Trends im Überblick

152 Organisationen, die im Jahr 2022 zusammen insgesamt 6.681 Freiwillige über G-FD, P-FD und Workcamps ins Ausland vermitteln konnten, haben sich an der Erhebung beteiligt.

## ZUWACHS UND RÜCKGANG

Zuwachs und Rückgang: Gegenüber dem Vorjahr sind erneut mehr Freiwillige vermittelt worden. Bei den G-FD waren es 44,1 % mehr als 2021, bei den P-FD 28,0 % mehr als 2021. Im Vergleich mit dem Vor-Pandemie-Jahr 2019 waren es im Jahr 2022 bei den G-FD noch 13,7 % weniger, bei den P-FD 33,0 % weniger.

## G-FD FREIWILLIGE

IN IJFD, WELTWÄRTS UND ESK

42,3 % aller G-FD-Freiwilligen sind im Rahmen des IJFD vermittelt worden. 40,0 % aller G-FD-Freiwilligen wurden über weltwärts und 9,0 % über das ESK entsandt.

# 6.135

TEILNEHMENDE IN DEN FREIWILLIGENDIENSTEN

Die Freiwilligendienste (G-FD und P-FD) haben 2022 6.135 Personen ins Ausland vermittelt.

# 69 %

ZWISCHEN 11 UND 13 MONATE

69 % der G-FD-Teilnehmenden absolvierten einen Freiwilligendienst zwischen 11 und 13 Monaten Dauer. 30 % waren unter 11 Monaten im Ausland und 1 % leistete einen Dienst, der länger als 13 Monate dauert.

## BELIEBT

EINSATZLÄNDER FAVORITEN

Die Haupteinsatzländer waren Frankreich, das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland, Israel, Ecuador, Spanien, Peru, Indien, Ghana, die Vereinigten Staaten von Amerika und Italien.

## 546

WORKCAMPTEILNEHMENDE

546 Personen nahmen an Workcamps teil. Damit ist ein Zuwachs von 149,3 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

## ABITUR/ FACHHOCHSCHULREIFE

HÖCHSTER BILDUNGSABSCHLUSS

90,5 % aller Teilnehmenden hatten als höchsten Bildungsabschluss Abitur/Fachhochschulreife.

## ALTER

DER FREIWILLIGEN

86,2 % aller Freiwilligen waren zwischen 18 und 20 Jahre alt. 3,4 % waren älter als 24 Jahre. Der Anteil der Minderjährigen zum Zeitpunkt der Ausreise lag bei 0,8 %. Bei den Workcamps waren 25,6 % der Freiwilligen 25 Jahre und älter. Die Gruppe der 18-20-Jährigen machte hier 39,2 % der Teilnehmenden aus.

## FRAUENANTEIL

MEHR FRAUEN ALS MÄNNER UND DIVERSE

Der Anteil der Frauen lag in den G-FD bei 70,5 %, in den P-FD bei 68,2 % und im Workcamp-Bereich bei 64,8 %.

## 95 % VS. 5 %

G-FD VS. P-FD

95 % der Freiwilligen wurden über G-FD vermittelt, 5 % über P-FD.

**Allgemeine Trends und spezielle Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bei den Entsendungen:**

Die jährliche Erfassung der Daten zu internationalen Freiwilligendiensten ermöglicht die Bildung von Zeitreihen, mit deren Hilfe Trends im Bereich der Entsendungen sichtbar gemacht werden können. Im Rahmen der Auswertung der Erhebungen der letzten Jahre wurden einige zentrale Trends herausgearbeitet.

Die Erhebungen zu den Entsendejahren 2020 bis 2022 standen vor der Herausforderung, einerseits die Kontinuität in der Erfassung dieser Datenreihen beizubehalten, andererseits die Besonderheiten und die für die meisten Trägerorganisationen einschneidenden Entwicklungen zu berücksichtigen und neben einer Momentaufnahme auch einer weiteren Beobachtung in den kommenden Jahren zuzuführen.

So wurden für das Entsendejahr 2020 die bestehenden Abfragen zu Merkmalen der entsendeten Freiwilligen ergänzt um Fragen zu denjenigen Freiwilligen, deren Dienste im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie ausfallen bzw. storniert werden mussten. Im Entsendejahr 2021 waren die Trägerorganisationen bereits im „Pandemie-Modus“, sodass nicht mehr nach ausgefallenen bzw. stornierten Diensten gefragt werden musste. Neben der Erfassung der Dienste, die aufgrund mittelbarer oder unmittelbarer Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erst verspätet aufgenommen werden konnten, wurden für die Jahre 2020 und 2021 zusätzlich die Bewertung des Ist-Zustands (zum Befragungszeitpunkt 2021 bzw. 2022) sowie eine Prognose für die kommenden Jahre hinsichtlich des möglichen Umfangs der Entsendetätigkeiten abgefragt.

**Auswirkungen der COVID-19-Pandemie**

Die COVID-19-Pandemie hatte große Auswirkungen auf die Trägerorganisationen internationaler Freiwilligendienste. Während im Jahr 2020 auf den Ausbruch der Pandemie reagiert werden musste, meist in Form von Abbrüchen und Stornierungen der Freiwilligendienste insbesondere im außereuropäischen Ausland, stand das Jahr 2021 im Zeichen des Umgangs mit einer Situation fortbestehender, sich aber phasenweise und regionalspezifisch lockernder Einschränkungen. Vor diesem Hintergrund bewegten sich die Trägerorganisationen in einem Spektrum zwischen weiterhin eingestellter Entsendeaktivität und mehr oder weniger zaghafter Fortführung oder Wiederaufnahme der Entsendeaktivitäten, nicht selten mit Schwerpunktverschiebungen bezüglich der Regionen und Programme. Das Entsendejahr 2022 lässt eine weitere Erholung von den unmittelbaren Einschränkungen erkennen. Dabei nähern sich die Gesamtzahlen und viele Merkmalsausprägungen wieder der Situation vor der Pandemie an, sind aber gleichzeitig oft nicht deckungsgleich. Inwieweit hier im Zuge der Pandemie bleibende Verschiebungen stattgefunden haben, bleibt in den kommenden Jahren zu beobachten.

**Entwicklung der Gesamtzahlen im Pandemie-Verlauf**

Aufgrund von Reisebeschränkungen, Gesundheitsrisiken, wirtschaftlichen Schwierigkeiten und weiteren Unsicherheiten konnten viele der geplanten Entsendungen im Jahr 2020 nicht stattfinden.

Mit einem Rückgang der Entsendezahlen von 65,6 % gegenüber dem Jahr 2019 in den staatlich geregelten Diensten (G-FD) sowie von 74,1 % in den privatrechtlich geregelten Diensten (P-FD) hat 2020 ein massiver Einbruch der Entsendeaktivitäten stattgefunden, der die betroffenen Organisationen vor große, bisweilen existentielle Herausforderungen gestellt hat.

Im Jahr 2021 war eine erste Erholung der Gesamtzahlen zu beobachten, jedoch blieben die Entsendezahlen noch deutlich hinter dem Niveau vor der COVID-19-Pandemie zurück. Bei den G-FD waren es im Jahr 2021 insgesamt 74,2 % mehr Freiwillige als 2020, bei den P-FD sogar 102,5 % mehr. Im Vergleich mit dem Vor-Pandemie-Jahr 2019 waren es im Jahr 2021 bei den G-FD allerdings immer noch 40,1 % weniger, bei den P-FD 47,6 % weniger Freiwillige.

Im Jahr 2022 erfolgte eine erneute Erholung der Gesamtzahlen: im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) von 4.043 auf 6.135 um 1.849 (+43,1 %) angestiegen. Im Bereich der G-FD ist ein Zuwachs von 1.781 Freiwilligen (+44,1 %) zu verzeichnen, im Bereich der P-FD ein Anstieg von 68 Freiwilligen (+28,0 %). Damit ist die Erholung der Gesamtzahlen weit vorangeschritten, diese weichen aber immer noch vom Niveau vor Corona ab: im Vergleich mit dem Vor-Pandemie-Jahr 2019, in dem 6.745 Freiwillige in den G-FD und 464 Freiwillige in den P-FD entsendet wurden, waren es im Jahr 2022 bei den G-FD noch 13,7 % weniger, bei den P-FD 33,0 % weniger Freiwillige.

### **Entwicklung der Verteilung auf Regionen im Pandemie-Verlauf**

Regional gesehen zeigte sich, dass innerhalb von Europa im Jahr 2020 noch bzw. irgendwann wieder Vieles möglich war, wohingegen Entsendungen außerhalb von Europa und insbesondere in Länder des Globalen Südens nicht oder nur in ganz geringem Umfang in Frage gekommen sind. Wenngleich sie nicht ganz das Vorjahresniveau erreichten, konnten Dienste in Europa im Jahr 2020 weitestgehend stattfinden. Über 86 % der ausgefallenen Freiwilligeneinsätze entfielen 2020 auf die Regionen *Lateinamerika und Karibik* (1.215 Personen), *Afrika* (927 Personen) und *Asien und Pazifik, Ozeanien* (773 Personen).

Die erste Erholung der Gesamtzahlen 2021 wies deutliche regionale Unterschiede auf. Durch die besseren Möglichkeiten, innerhalb der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* zu entsenden, hatte diese Region im Jahr 2021 die Entsendezahl von 2019 sogar überschritten. War die Anzahl der Freiwilligen von 2.192 im Jahr 2019 auf 1.892 Freiwillige im Jahr 2020 gesunken, so wurden im Jahr 2021 2.541 Freiwillige nach *Europa, Kaukasus, Zentralasien* entsendet; Resultat einer Schwerpunktverlagerung in Zeiten, in denen Entsendungen in andere Regionen nicht oder nur erschwert möglich waren. Die größte Erholung außerhalb Europas hatte zunächst die Region *Afrika* zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl der Entsendungen von 114 im Jahr 2020 auf 703 im Jahr 2021. Allerdings blieb die Zahl der Freiwilligen immer noch um 55,3 % unter dem Niveau von 2019 (1.573 Freiwillige). Am stärksten betroffen waren die Regionen *Asien und Pazifik, Ozeanien* sowie *Lateinamerika und Karibik*,

die sich im Jahr 2021 trotz leichten absoluten Zuwachses der Entsendezahlen noch 68,1 % bzw. sogar 78,4 % unter dem Niveau von 2019 befanden.

Im Jahr 2022 setzt sich die Erholung außerhalb der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* fort, allerdings liegen einzelne Regionen immer noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie: im Vergleich zu 2019 verzeichnet die Region *Afrika* noch ein Minus von 37 %, gefolgt von *Lateinamerika und Karibik* (-25 %) und *Asien und Pazifik, Ozeanien* (-17 %). Die Regionen *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (+10 %) und *USA und Kanada* (+5 %) liegen dagegen über den Entsendezahlen von 2019. Besonders der Zuwachs bei der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* auf einen Rekordwert im Jahr 2021 (bei einem leichten Rückgang 2022) deutet darauf hin, dass hier neben einer Aufrechterhaltung bestehender Kooperationen auch eine Schwerpunktverlagerung stattfindet, zumindest so lange aufgrund bzw. aus Folgen der COVID-19-Pandemie Einschränkungen zur Entsendung in die anderen Weltregionen bestehen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Verschiebung nun in den Nach-Pandemie-Jahren Bestand hat.

Die Vulnerabilität vieler Länder des Globalen Südens zeigt in diesem Kontext der Blick auf die Partizipation dieser Länder an den internationalen Freiwilligendiensten: Während 2019 noch 59,3 % aller Freiwilligen in 89 Ländern tätig waren, die auf der „DAC- Liste der Entwicklungsländer und -gebiete (gültig für die Berichtsjahre 2018 und 2019)“<sup>2</sup> standen, waren es im Jahr 2020 nur 3,8 % in 44 Ländern. 2021 waren 1.399 Freiwillige (33,1 %) in insgesamt 61 Ländern tätig, die auf der „DAC- Liste der Entwicklungsländer und -gebiete (gültig für das Berichtsjahr 2021)“<sup>3</sup> stehen. Im Jahr 2022 schließlich waren 3.049 Freiwillige (49,7 %) in 76 Ländern tätig, die auf der „DAC-Liste der Entwicklungsländer und -gebiete (gültig für die Berichtsjahre 2022 und 2023)“<sup>4</sup> stehen. Das sind immer noch ca. 10 % und 13 Länder weniger als vor Corona.

### **Entwicklung der Verteilung auf Programme im Pandemie-Verlauf**

Durch ihre unterschiedliche regionale Schwerpunktsetzung waren die verschiedenen Programme entsprechend unterschiedlich vom Pandemie-Geschehen betroffen. Das weltwärts-Programm, das als entwicklungspolitischer Freiwilligendienst in Länder des Globalen Südens entsendet, hatte im Jahr 2020 2.325 Ausfälle, das sind 94,7 % aller über die Erhebung 2020 erfassten Ausfälle. Auch das kulturweit-Programm, dessen Einsatzplätze über alle Regionen (*außer USA, Kanada*) verstreut sind, hatte im gleichen Jahr mehr Ausfälle (59,7 %) als tatsächliche Entsendungen aufzuweisen. Dagegen konzentrierten sich die Ausfälle des IJFD (immerhin noch 30,4 %) auf die außereuropäischen Einsatzstellen, insbesondere in der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien*, wohingegen das Europäische Solidaritätskorps im Jahr 2020 die geringsten Ausfälle der großen G-FD-Programme zu verzeichnen hatte.

Die Schwerpunktverschiebungen und unterschiedlichen Erholungsgrade spiegeln sich auch 2021 und 2022 in den Zahlen der einzelnen Programme gemäß deren regionaler Schwerpunktsetzung wider. 2021 stellte der IJFD mit 2.150 Freiwilligen das zahlenstärkste Programm dar, wobei entgegen früherer Jahre 72,9 % der Entsendungen innerhalb der Region *Europa, Kaukasus,*

<sup>2</sup> <https://www.bmz.de/resource/blob/28990/dac-laenderliste-berichtsjaehre-2018-2019.pdf>

<sup>3</sup> Quelle: <https://www.bmz.de/resource/blob/71106/5dd2860984e515773365b544f6454f33/dac-laenderliste-berichtsjaehre-2021-data.pdf> [Zugriff: 30.01.2023]

<sup>4</sup> Quelle: <https://www.bmz.de/resource/blob/146702/dac-laenderliste-berichtsjaehre-2022-2023.pdf> [Zugriff: 04.10.2023]

*Zentralasien* erfolgten (2019 etwa 55 %). Das im Wesentlichen auf die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* beschränkte ESK hatte im Jahr 2021 mit 545 Freiwilligen als einziges Programm die Entsendezahl aus den Jahren vor der Pandemie sogar leicht überschritten. Das Programm kulturweit entsendete, auch im Gegensatz zu 2019 und davor, ausschließlich nach *Europa, Kaukasus, Zentralasien*. Das weltwärts-Programm konnte sich 2021 gegenüber 2020 von 130 auf 960 Freiwillige steigern (davon über die Hälfte in der Region *Afrika*), lag aber noch immer 70,5 % unter dem Niveau von 2019.

2022 ist die Zahl der Vermittlungen im Rahmen von weltwärts mit 1.370 Freiwilligen (+142,7 % im Vergleich zu 2021) mit Abstand am deutlichsten angestiegen. Der IJFD, weiterhin das zahlenstärkste Programm, vermittelte 312 Freiwillige (+14,5 %) mehr als im Vorjahr. Bei kulturweit haben 129 Freiwillige (+38,9 %) mehr teilgenommen als im Jahr 2021. Das ESK hat 22 Freiwillige (-4,0 %) weniger entsandt als 2021. Damit haben sich die von der COVID-19-Pandemie besonders stark betroffenen Programme (weltwärts, das 2020 96 % weniger Entsendungen hatte als 2019, und kulturweit, das 2020 71 % weniger Entsendungen hatte als 2019) weiter erholt. Während der IJFD, das ESK und kulturweit wieder das Niveau von 2019 erreicht haben, liegt das weltwärts-Programm mit 2.330 Freiwilligen dagegen immer noch fast 1.000 Entsendungen unter dem Wert von 2019 (3.249 Freiwillige).

#### **Entwicklung der Dienstdauer im Pandemie-Verlauf**

Der Anteil der Dienstdauer von 11 bis 13 Monaten hatte 2019 bei 79 % gelegen, war 2020 auf 53,6 % gesunken und ist seitdem wieder gestiegen (2021 waren es 58 %, 2022 69 %). Entsprechend hatten nur gut 20 % 2019 einen Dienst unter 11 Monaten geleistet, 2020 waren es 45 %, 2021 40 % und 2022 30 %. Hier zeigt sich die hohe Anzahl an Diensten, die im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie vorzeitig beendet werden mussten. Dass 2021 nur eine zaghafte Annäherung an das ursprüngliche Verhältnis stattgefunden hatte, spiegelt die 2021 noch ungewisse und heterogene Lage im Verlauf der Pandemie wider. Nach wie vor konnten 2021 ein Teil der Dienste erst später als geplant begonnen werden, was u.a. auf erschwerte oder geänderte Einreisemodalitäten zurückgeführt werden kann. So hatten 2021 151 weltwärts-Freiwillige, 171 IJFD-Freiwillige, 6 ESK-Freiwillige und 9 P-FD-Freiwillige ihren Dienst aufgrund von Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie erst verspätet beginnen können. Im Jahr 2022 hat sich das Verhältnis der beiden Dienstdauern weiter angenähert, dennoch bleibt der Anteil der Dienste unter 11 Monaten noch 10 % über dem Wert vor der Pandemie.

#### **Entwicklung weiterer Merkmale im Pandemie-Verlauf**

Im Jahr 2020 zeigte sich im Vergleich zwischen den entsendeten Freiwilligen und denjenigen, deren Dienste ausfallen mussten, zum einen, dass der Frauenanteil bei den Ausgereisten mit 71 % um 8 % über dem bei denjenigen lag, die nicht ausgereist sind. Damit waren Männer relativ stärker von Ausfällen betroffen als Frauen. Auch waren von den Ausfällen die Altersgruppen der 21- bis 24-Jährigen und der 25- bis 30-Jährigen in einem höheren Maße betroffen. Während sie zusammengenommen unter den Entsendeten der G-FD (ohne ADiA) 8,5 % ausmachten, bildeten sie bei den Ausfällen der G-FD 13,7 %.

Unter den 2021 und 2022 entsendeten Freiwilligen waren anders als noch 2020 die „älteren“ Altersgruppen der 21- bis 24-Jährigen und der 25- bis 30-Jährigen wieder stärker vertreten (2019: 13,6 %, 2020: 9,9 %, 2021: 15,3 %, 2022: 13,0 %). Bei den Merkmalen Bildung und Geschlecht waren anhand der Daten zu 2021 und 2022 keine Auffälligkeiten feststellbar, die auf einen Einfluss der COVID-19-Pandemie schließen lassen.

### Langfristige Trends

Bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie konnten die folgenden Trends beobachtet werden. Ihre Weiterentwicklung soll in den kommenden Jahren im Zusammenspiel mit den weiteren Pandemie-bedingten Konsequenzen beobachtet werden.

- **Entsendezahlen absolut und im Verhältnis von G-FD und P-FD:**

Die Gesamtzahl der Entsendungen betrug im Jahr 2019 das 1,6-fache gegenüber dem Beginn der Erhebungsreihe im Jahr 2005. Bei den G-FD waren es 2019 3,5-mal so viele wie 2005. Ein Blick auf die Veränderungen von 2005 bis 2019 zeigt bei den P-FD einen kontinuierlichen Rückgang. Gleiches gilt auch für die Workcamps. Die G-FD sind im Zuge der Einführung der „großen“ Dienste weltwärts und IJFD ab 2008 bzw. 2010 zunächst sprunghaft und anschließend bis zum Jahr 2016 weiter leicht angewachsen. Seitdem ist auch hier ein stetiger Rückgang zu verzeichnen gewesen. 2019 wurden in den G-FD fast 1.000 Freiwillige weniger erfasst als im Jahr 2016. Das Verhältnis von G-FD und P-FD lag im Jahr 2022 bei 94,9 % zu 5,1 % und scheint sich seit 2020 auf diesem Niveau einzupendeln. 2006 wurden erstmals mehr Freiwillige über G-FD als über P-FD entsendet. Die Mehrheit der Entsendeorganisationen bündelten ihre Kapazitäten im Bereich der G-FD. Das weltwärts-Programm und der IJFD hatten sich als die beiden dominanten staatlich geförderten Programme etabliert, die 2019 zusammen fast 85 % der G-FD-Entsendungen auf sich vereinten. Im Jahr 2022 wurde diese Dominanz erstmals seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie wiederhergestellt, IJFD und weltwärts erzielten 82,3 % aller Entsendungen. Details hierzu sind in Kapitel 4.1.1 zu finden.

- **Bildungsabschlüsse der Freiwilligen:**

Trotz ihres Anspruchs, allen (Bildungs-)Schichten offen zu sein, sind es insbesondere die staatlich geförderten Dienste, die zu einem großen Anteil von jungen Menschen mit hohen Bildungsabschlüssen in Anspruch genommen werden. Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der Abiturient\*innen bei den beiden großen Programmen der G-FD (weltwärts und IJFD) sowie bei den kurz- und langfristigen P-FD im Zeitraum von 2012 bis 2022, so wird der Rückgang des Anteils dieser Gruppe bei den P-FD von anfangs ca. 90 % auf stabil zwischen 65 % und 75 % deutlich (Ausnahmen: bei den kurzfristigen P-FD 2021 78,5 %, bei den langfristigen P-FD 2021 63,4 %), während er bei weltwärts und dem IJFD auf sehr hohem Niveau verbleibt. 2022 war für 91,5 % der Freiwilligen im G-FD das Abitur der höchste Bildungsabschluss, während dies nur auf 68,5 % der Freiwilligen im P-FD zutraf. Menschen mit mittlerer Reife (G-FD: 1,7 %; P-FD: 2,6 %), mit Hauptschulabschluss (G-FD: 0,2 %; P-FD: 0



%) oder ohne Schulabschluss (0 %) waren in beiden Dienstarten stark unterrepräsentiert. Der Anteil der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung (G-FD: 3,4 %; P-FD: 15,9 %) oder mit einem abgeschlossenen Studium (G-FD: 3,1 %; P-FD: 13,0 %) war hingegen unter den P-FD-Freiwilligen deutlich höher. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Gesamtzahlen stellen sich hier Fragen nach der Mobilität bestimmter Gruppen und der Homogenität der G-FD. Freiwilligendienste sind Angebote, die besonders in Übergangssituationen genutzt werden. Dies kann vornehmlich zwischen Schulabschluss und weiterer Qualifikationen stattfinden (G-FD) wie auch bei Veränderungen in der individuellen (Berufs-)Biografie. Für letzteres bietet der altersoffene und zeitlich flexiblere P-FD mehr Möglichkeiten. Im Jahr 2016 hatte der Anteil an Bachelor- und Master-Absolvent\*innen in den G-FD einen Wert von gut 6 % erreicht, was deutlich macht, dass die internationalen Freiwilligendienste prinzipiell hier an (gegenüber den ‚klassischen‘ Abiturient\*innen) neue biographische Schnittstellen anknüpfen können, während dies bei Menschen ohne Abitur und in einer Berufsausbildung weiterhin nicht gelingt. In den letzten Jahren lag der Anteil der Hochschulabsolvent\*innen mit etwa 3 % jedoch wieder deutlich niedriger, wenngleich in den letzten beiden Jahren ein leichter Anstieg von 2,6 % im Jahr 2020 auf 3,4 % (2021) bzw. 3,6 % (2022) zu verzeichnen war (vgl. hierzu Kapitel 4.1.4).

- **Geschlechterverteilung in internationalen Freiwilligendiensten:**

Seit fünf Jahren wird nicht nur nach einer binären Geschlechterverteilung (Frauen – Männer) gefragt, neben „Anzahl der Frauen“ und „Anzahl der Männer“ können die Kategorien „Anzahl Divers“ und „Anzahl Unbekannt“ angegeben werden.

Der Frauenanteil unter den entsendeten Freiwilligen ist seit der Aussetzung der Wehrpflicht im ersten Jahr sprunghaft, in den folgenden Jahren langsam, aber stetig angewachsen und hat sich in den letzten Jahren auf dem hohen Niveau von gut 70 % eingependelt (vgl. Kapitel 4.1.5).

- **Regionale Schwerpunkte einzelner Dienstarten:**

Entsprechend dem entwicklungspolitischen Fokus des weltwärts-Programms und der naturgemäßen Fokussierung des ESK (ehemals EFD) auf Europa hatte sich eine komplementäre regionale Spezialisierung der großen staatlich geförderten Dienste herausgebildet. Der Schwerpunkt von weltwärts liegt in den Regionen Afrika und Lateinamerika und Karibik, der des IJFD auf der Region Europa, Kaukasus, Zentralasien. In der Region Asien und Pazifik, Ozeanien waren die beiden großen Dienste vor der Pandemie zahlenmäßig stark vertreten, wobei sich die IJFD-Entsendungen in dieser Region auf die Länder Australien, Israel, Japan und Neuseeland konzentrierten (vgl. Kapitel 4.2).

# 4 **Teilnehmende an internationalen Freiwilligendiensten 2022**

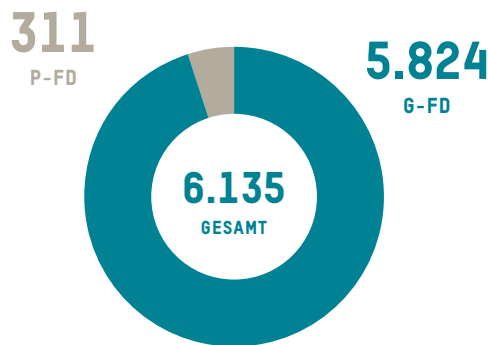
**4.1 Vermittelte Freiwillige****4.1.1****Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen**

Abb. 1

Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2022

6.135 Freiwillige sind im Jahr 2022 über die befragten Organisationen im Rahmen der G-FD und P-FD ins Ausland vermittelt worden. 5.824 Freiwillige nahmen an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) und 311 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst gemeinnütziger Anbieter\*innen (P-FD) teil. Insgesamt machte der Anteil der G-FD an den Gesamtzahlen 94,9 %, der Anteil der P-FD 5,1 % aus. Hinzu kommen 546 Teilnehmende an internationalen Workcamps, die im Kapitel 5 separat betrachtet werden.

**Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr und seit 2019**

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) von 4.286 auf 6.135 um 1.849 (+43,1 %) angestiegen. Im Bereich der G-FD ist ein Zuwachs von 1.781 Freiwilligen (+44,1 %) zu verzeichnen, im Bereich der P-FD ein Anstieg von 68 Freiwilligen (+28,0 %). Im Vergleich mit dem Vor-Pandemie-Jahr 2019, in dem 6.745 Freiwillige in den G-FD und 464 Freiwillige in den P-FD entsendet wurden, waren es im Jahr 2022 bei den G-FD noch 13,7 % weniger, bei den P-FD 33,0 % weniger Freiwillige.

**Entwicklungen von 2005 bis 2022**

Bei der Betrachtung der Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) im Verlauf der letzten achtzehn Jahre zeigt sich zum einen die zunehmende staatliche Förderung und zum anderen ein Rückgang der absoluten Zahlen, der ab 2016 auch in den G-FD einsetzt. In den Jahren 2005 bis 2010 ist die Gesamtzahl der entsendeten Freiwilligen stetig von unter 5.000 auf über 7.000 angestiegen, um sich ab 2011 bei leichten Schwankungen bzw. einem leichten Rückgang seit 2016 auf diesem Niveau (immer über 7.000) einzupendeln. Der Zuwachs in der Zeitreihe fällt ausschließlich in den Bereich der G-FD, wohingegen die P-FD seit 2005 (mit damals noch über 2.500 Entsendungen) einen stetigen Rückgang verzeichnen. Von 2019 auf 2020 wird der massive Einschnitt durch die COVID-19-Pandemie deutlich. Wenn die ausgefallenen Dienste mitgezählt werden, fällt der Rückgang weniger gravierend aus, es deutet sich jedoch eine Fortsetzung des allgemeinen Rückgangs an, wenngleich die Summe aus stattgefundenen und ausgefallenen Entsendungen nicht gleichgesetzt werden kann mit der Anzahl der Entsendungen, die ohne Pandemie 2020 stattgefunden hätten. Für 2021 und 2022 sieht man die zunehmende Wiederaufnahme der Entsendeaktivitäten während der COVID-19-Pandemie,

die aber noch nicht das Niveau vor der Pandemie erreichen. Wie die Entwicklung unter den weltweit nun veränderten sozioökonomisch und politischen Rahmenbedingungen weitergeht, bleibt abzuwarten. Die unterschiedliche Entwicklung von G-FD und P-FD wird besonders deutlich anhand der prozentualen Verteilung der Gesamtentsendungen (siehe Abbildung 3).

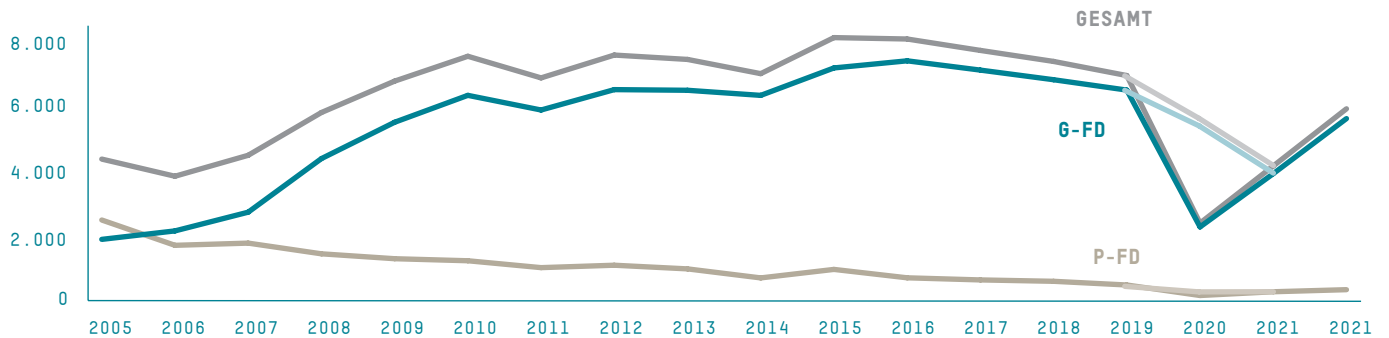


Abb. 2

G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige - Entwicklungen von 2005 bis 2022  
(mit und ohne Corona-Ausfälle 2020)

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Anteil G-FD an Gesamtzahl d. vermittelten Freiwilligen (%)	42,6	55,4	60,4	75,3	81,2	84,0	85,5	85,9	87,2	90,4	88,5	91,7
Anteil P-FD an Gesamtzahl d. vermittelten Freiwilligen (%)	57,4	44,6	39,6	24,7	18,8	16,0	14,5	14,1	12,8	9,6	11,5	8,3

	2017	2018	2019	2020	2020*	2021	2022
Anteil G-FD an Gesamtzahl d. vermittelten Freiwilligen (%)	92,1	92,4	93,6	95,1	95,9	94,3	94,9
Anteil P-FD an Gesamtzahl d. vermittelten Freiwilligen (%)	7,9	7,6	6,4	4,9	4,1	5,7	5,1

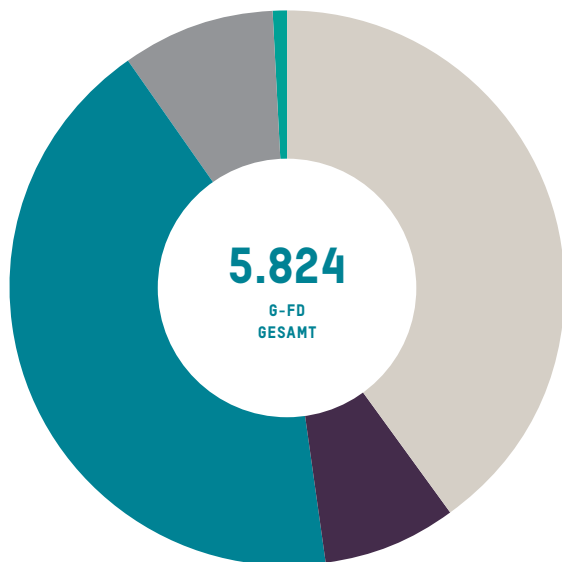
Abb. 3

Vermittelte Freiwillige -  
Verhältnis G-FD zu P-FD

\* 2020 mit Corona-bedingten Ausfällen

### Staatlich geförderte Freiwilligendienste

Von den 5.824 Teilnehmenden an einem gesetzlich geregelten Freiwilligendienst hat die größte Gruppe mit 2.462 Personen (42,3 %) am IJFD teilgenommen. 2.330 Freiwillige (40,0 %) absolvierten einen Freiwilligendienst im Rahmen des weltwärts-Programms, 523 (9,0 %) im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps. Über das kulturweit-Programm wurden 461 (7,9 %) Freiwillige entsandt. 42 (0,7 %) absolvierten einen ADiA und 6 Teilnehmende (0,1 %) verrichteten ihren Freiwilligendienst über das FSJ/FÖJ im Ausland.



ww	kw	FSJ/FÖJ
2.330	461	6
(40,0 %)	(7,9 %)	(0,1 %)
IJFD	ESK	ADiA
2.462	523	42
(42,3 %)	(9,0 %)	(0,7 %)

Abb. 4

G-FD: Vermittelte Freiwillige  
nach Dienstart

### Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr und seit 2019

Verglichen mit den im Vorjahr erfassten Entsendungen ist die Zahl der Vermittlungen im Rahmen von weltwärts mit 1.370 Freiwilligen (+142,7 %) mit Abstand am deutlichsten angestiegen. Der IJFD vermittelte 312 Freiwillige (+14,5 %) mehr als im Vorjahr. Bei kulturweit haben 129 Freiwillige (+38,9 %) mehr teilgenommen als im Jahr 2021. Das ESK hat 22 Freiwillige (-4,0 %) weniger entsandt als 2021. Die Entsendungen im Rahmen des FSJ/FÖJ im Ausland sind gegenüber dem Vorjahr mit 6 Freiwilligen gleichgeblieben. Das Format des Anderen Dienstes im Ausland (ADiA) existiert weiter als staatlich anerkannter, aber nicht geförderter Freiwilligendienst. Im Vergleich zum Vorjahr (50 Entsendungen) wurden 8 Freiwillige weniger erfasst, 2019 waren es noch 69 Entsendungen gewesen.

Damit haben sich die von der COVID-19-Pandemie besonders stark betroffenen Programme (weltwärts, das 2020 96 % weniger Entsendungen hatte als 2019, und kulturweit, das 2020 71 % weniger Entsendungen hatte als 2019) weiter erholt. Während der IJFD, das ESK und kulturweit wieder das Niveau von 2019 erreicht haben, liegt das weltwärts-Programm mit 2.330 Freiwilligen dagegen immer noch fast 1.000 Entsendungen unter dem Wert von 2019 (3.249 Freiwillige).

**Entwicklungen von 2005  
bis 2022**

Ein Blick auf die letzten achtzehn Jahre lässt in erster Linie die Entwicklungstendenzen der einzelnen Programme erkennen: bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie haben sich das weltwärts-Programm und der IJFD als die beiden dominanten staatlich geförderten Programme etabliert, die zusammen fast 85 % der G-FD-Entsendungen auf sich vereinen. Deutlich sichtbar ist, dass mit der Einführung des IJFD die meisten Plätze des FSJ/FÖJ im Ausland unter dem neuen Programm des BMFSFJ weitergeführt worden sind. Ebenso wurden viele Einsatzstellen im ADiA in die Programme weltwärts oder IJFD überführt. Das ESK (vormals der EFD) hält sich dagegen über die gesamten letzten achtzehn Jahre auf relativ konstantem Niveau. In Abbildung 5 werden zudem zwischen 2019 und 2022 die Einschränkungen zu Pandemie-Zeiten sichtbar, die insbesondere für Programme gelten, die auf außereuropäische Länder und Regionen im Allgemeinen und den Globalen Süden im Besonderen ausgerichtet sind. Nach einem extremen Einbruch 2020 konnten die Entsendeaktivitäten 2021 und 2022 wieder gesteigert werden. Mit Ausnahme von weltwärts haben die größeren Programme wieder das Niveau von 2019 erreicht.

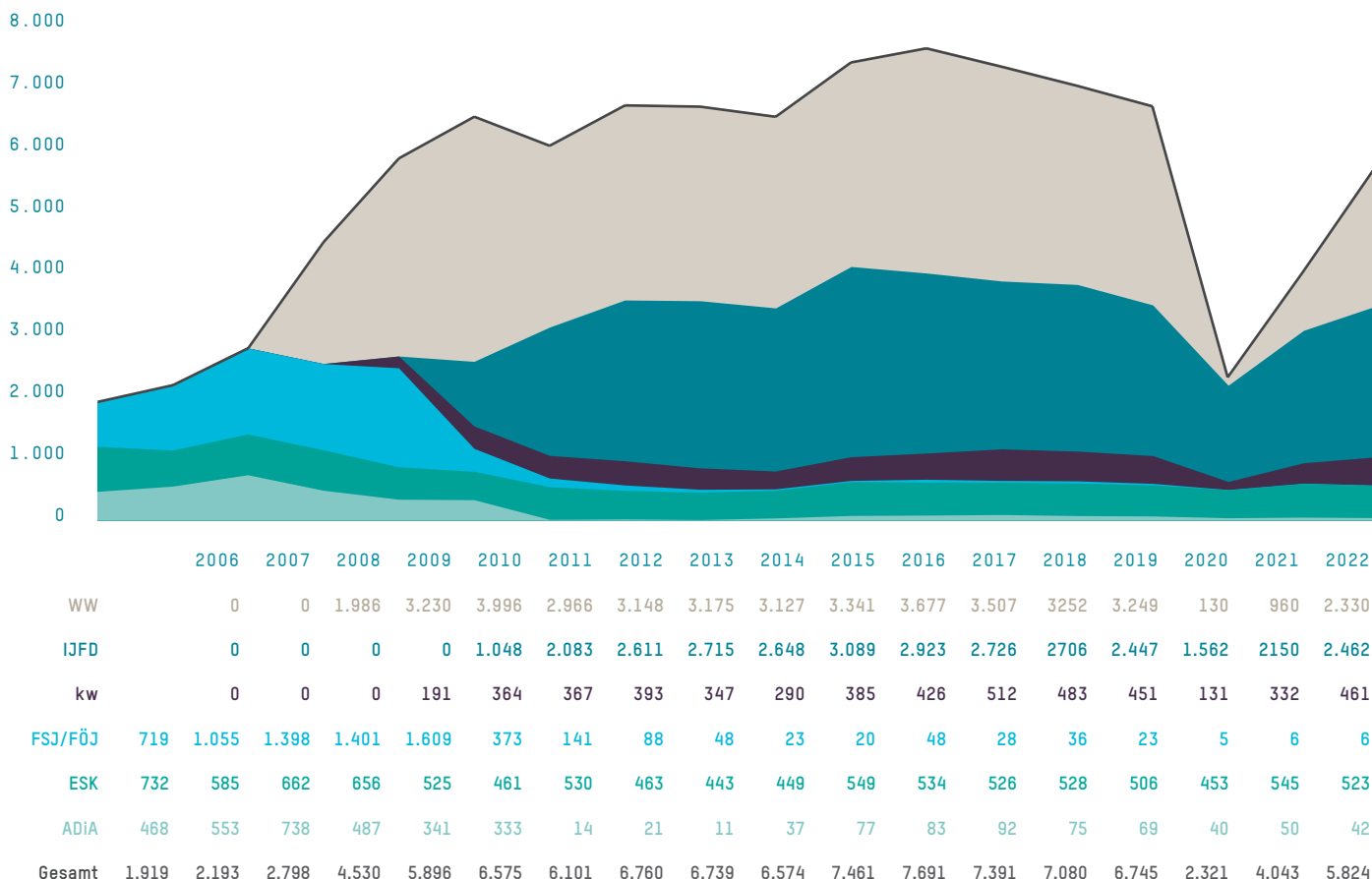


Abb. 5

G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart 2005 bis 2022

#### 4.1.2 Dauer des Freiwilligendienstes

Die Mehrheit der G-FD-Teilnehmenden absolvierte einen Freiwilligendienst über eine Dauer von 11 bis 13 Monate (4.023 Freiwillige, 69 %), 1.735 Teilnehmende (30 %) waren unter elf Monaten im Ausland. Länger als 13 Monate verpflichteten sich 57 Menschen (1 %). Mit Ausnahme des ESK und des ADiA ist eine Mindestdauer von sechs Monaten die Voraussetzung bei allen G-FD.

Der Anteil der Dienstdauer von 11 bis 13 Monaten hatte 2019 bei 79 % gelegen, war 2020 auf 53,6 % gesunken und ist seitdem wieder gestiegen (2021 waren es 58 %). Entsprechend hatten nur gut 20 % 2019 einen Dienst unter 11 Monaten geleistet, 2020 waren es 45 % und 2021 40 %. Hier zeigt sich die hohe Anzahl an Diensten, die im Jahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie vorzeitig beendet werden mussten. Dass 2021 nur eine zaghafte Annäherung an das ursprüngliche Verhältnis stattgefunden hatte, spiegelt die 2021 noch ungewisse und heterogene Lage im Verlauf der Pandemie wider. Nach wie vor konnten 2021 ein Teil der Dienste erst später als geplant begonnen werden, was u.a. auf erschwerte oder geänderte Einreisemodalitäten zurückgeführt werden kann. So hatten 2021 151 weltwärts-Freiwillige, 171 IJFD-Freiwillige, 6 ESK-Freiwillige und 9 P-FD-Freiwillige ihren Dienst aufgrund von Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie erst verspätet beginnen können. Im Jahr 2022 hat sich das Verhältnis der beiden Dienstdauern weiter an die Verteilung vor der Pandemie

angegenähert, dennoch bleibt der Anteil der Dienste unter 11 Monaten noch 10 % über dem Wert vor der Pandemie.

Im Rahmen von weltwärts wurden 1.848 Teilnehmende (79,5 %) für 11 bis 13 Monate vermittelt, 432 Personen (18,6 %) für unter 11 Monate und 44 (1,9 %) für über 13 Monate. Im Jahr 2019 hatte der Anteil der 11 bis 13 Monate dauernden Einsätze bei 91,8 % gelegen, im Jahr 2020 bei 6,2 % und im Jahr 2021 bei 58,5 %.

Im IJFD nahmen 1.801 Freiwillige (73,2 %) an Projekten von 11 bis 13 Monaten Dauer teil (2019: 81,6 %, 2020: 62,4 %, 2021: 66,6 %), 646 (26,3 %) an solchen von 6 bis 11 Monaten und 13 (0,5 %) an solchen über 13 Monaten Dienstdauer.

Alle 6 Teilnehmende des FSJ/FÖJ im Ausland absolvierten einen 11- bis 13-monatigen Freiwilligendienst. Aufgrund der geringen Menge werden diese nicht in der Abbildung 6 dargestellt.

Im kulturweit-Programm machten die Teilnehmenden, die unter 11 Monate im Ausland waren, wie schon in den Vorjahren den größten Anteil aus (70,7 %; 2021: 64,9 %; 2020: 71,0 %; 2019: 67,2 %). 135 Teilnehmende (29,3 %) verbrachten 11 bis 13 Monate im Ausland.

Die Einsatzdauer im ESK betrug für 309 Freiwillige (59,8 %; 2021: 62,7 %; 2020: 54,9 %; 2019: 49,0 %) weniger als 11 Monate und für 213 Freiwillige (40,8 %; 2021: 37,3 %; 2020: 44,2 %; 2019: 51,0 %) 11 bis 13 Monate.

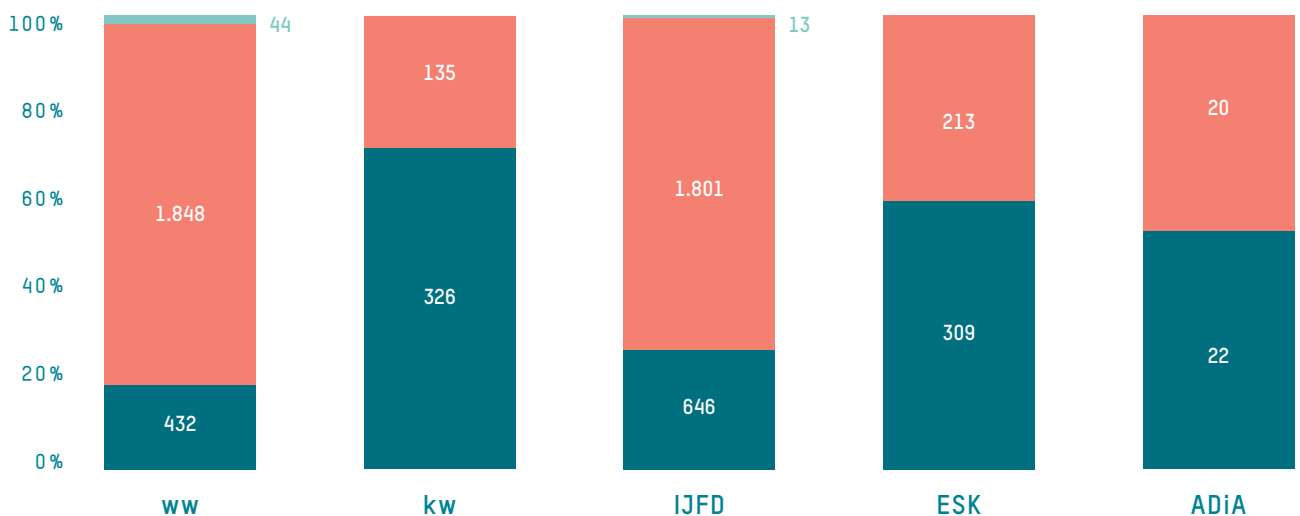


Abb. 6

G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart und Dauer (ohne FSJ/FÖJ im Ausland)

■ unter 11 Monate ■ 11 bis 13 Monate  
■ länger als 13 Monate

**Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste**

311 Personen nahmen 2022 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil. Es wird unterschieden zwischen Kurzzeiteinsätzen unter sechs Monaten und Langzeiteinsätzen ab sechs Monaten. 219 Personen absolvierten einen Kurzzeit- und 92 einen Langzeiteinsatz.

**Entwicklungen seit 2011**

Der Vergleich der vermittelten Freiwilligen in kurze und lange P-FD in den letzten Jahren lässt, bei einem nahezu ungebrochenen Rückgang der Gesamtzahlen, eine Tendenz hin zu den kürzeren Einsätzen erkennen. Lag das Verhältnis anfangs noch bei etwa 1:1, so tendierte es in den letzten Jahren zu 2:1 zugunsten der kurzen P-FD. Beide Formate haben im Corona-Jahr 2020 ebenfalls einen deutlichen Rückgang erfahren müssen, von dem sie sich in den Jahren 2021 und 2022 teilweise erholen konnten.

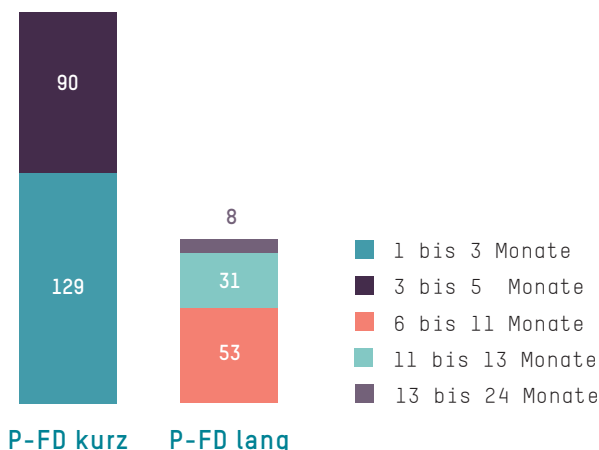


Abb. 7  
P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer

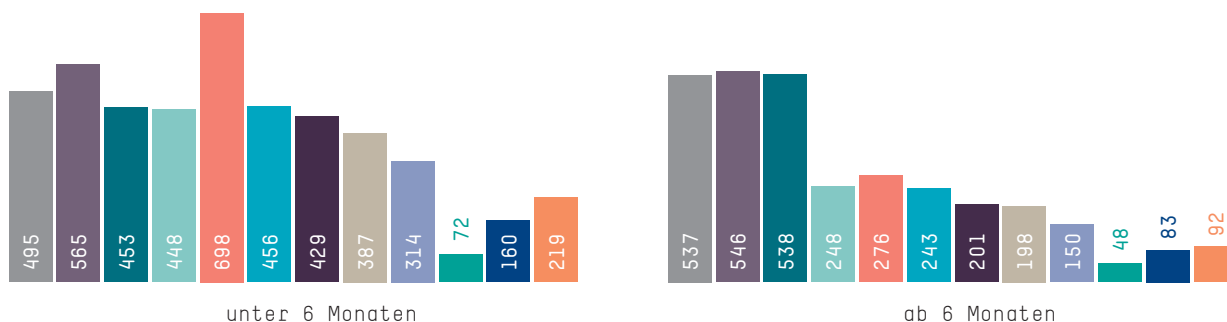


Abb. 8  
P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzdauer - 2011 bis 2022 im Vergleich



**4.1.3 Altersgruppen der Freiwilligen**

Die Befragung zum Altersdurchschnitt wird bei G-FD- und P-FD- unterschiedlich erhoben: bei den staatlich geregelten Freiwilligendiensten (außer ADiA) orientieren sich die abgefragten Altersklassen an dem vorgegebenen Höchstalter für die Teilnahme am jeweiligen Programm. Dieses beträgt für den Internationalen Jugendfreiwilligendienst, das FSJ/FÖJ im Ausland und kulturweit jeweils 27 Jahre, für weltwärts 28 Jahre und für das ESK 30 Jahre. Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis sowie der ADiA sind dagegen in der Regel offen für jedes Alter. Dies findet in der Darstellung der Ergebnisse Berücksichtigung. Ausschlaggebend war das Alter der Freiwilligen bei der Ausreise.

Alle Dienstarten zusammen genommen waren 48 Teilnehmende bei Ausreise noch minderjährig. Damit machten Minderjährige im Jahr 2022 0,8 % aller Entsendungen aus (2021 und 2020: 1,2 %; 2019: 1,1 %). 5.289 (86,2 %) waren bei der Ausreise im Alter zwischen 18 und 20 Jahren (2021: 83,5 %; 2020: 88,8 %; 2019: 85,3 %). Der Anteil der 21- bis 24-Jährigen betrug mit 591 Teilnehmenden 9,6 % (2021: 11,4 %; 2020: 8,1 %; 2019: 9,2 %). 207 Freiwillige (3,4 %) waren älter als 24 Jahre (2021: 3,9 %; 2020: 1,9 %; 2019: 4,4 %), was teilweise auch die altersmäßige Begrenzung der staatlich geförderten Programme widerspiegelt.



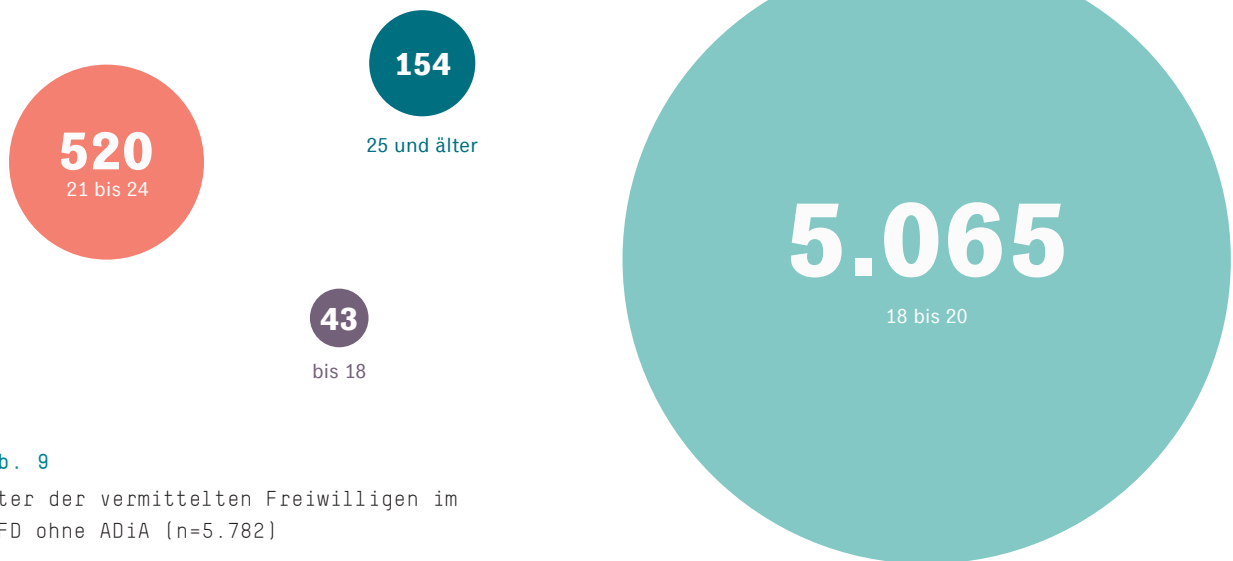
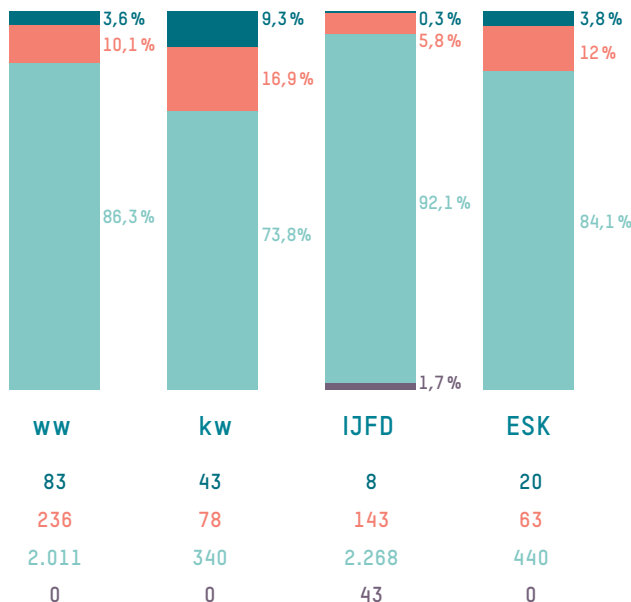


Abb. 9

Alter der vermittelten Freiwilligen im  
G-FD ohne ADiA (n=5.782)

In den G-FD (ohne ADiA) waren 0,7 % aller Freiwilligen (43) bei Ausreise unter 18 Jahre alt (alle im IJFD). 87,6 % (5.065) waren im Alter zwischen 18 und 20 Jahren, 9,0 % der Freiwilligen (520) waren zwischen 21 und 24 Jahre alt und 2,7 % (154) waren 25 Jahre oder älter. Prozentual gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Verschiebung von den über 24-Jährigen (-0,1 %), den unter 18-Jährigen (-0,6 %) und den 21- bis 24-Jährigen (-1,3 %) und zu den 18- bis 20-Jährigen (+2,0 %).



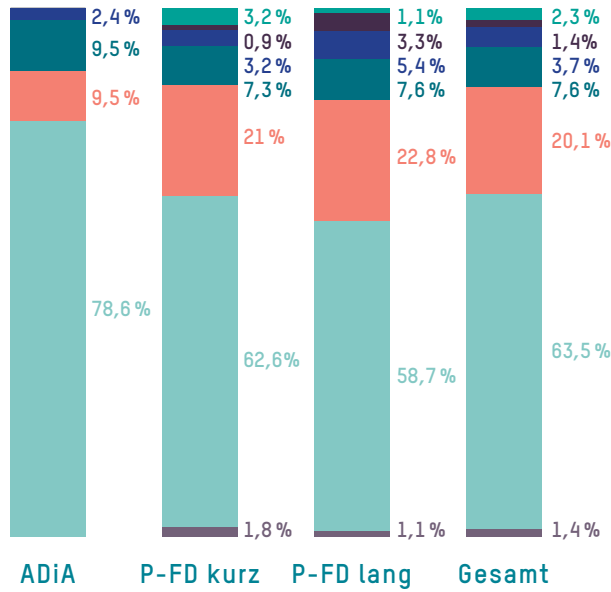
An vielen P-FD sowie am ADiA können Menschen aller Altersgruppen teilnehmen. Folglich sind die Teilnehmenden an diesen Programmen im Durchschnitt älter als die Freiwilligen in den G-FD. Auch hier überwiegt jedoch der Anteil der jüngeren Menschen: 92,6 % der Teilnehmenden (327 Personen) waren 28 Jahre oder jünger, 7,4 % der Teilnehmenden (26 Personen) 29 Jahre oder älter.

Im ADiA waren 41 der 42 Freiwilligen 28 Jahre alt oder jünger, lediglich ein\*e Teilnehmende\*r kam aus den Altersgruppen der 29- bis 44-Jährigen. 33 Teilnehmende (78,6%) im ADiA waren zwischen 18 und 20 Jahre alt.

Bei den Kurzzeit-P-FD fiel der Anteil der 18- bis 20-Jährigen geringer aus (137 Freiwillige bzw. 62,6 %). 46 Teilnehmende (21 %) waren zwischen 21 und 24 Jahre, 16 Freiwillige (7,3 %) zwischen 25 und 28 Jahre alt. 7 Freiwillige (3,2 %) waren zwischen 29 und 44 Jahre, 2 Freiwillige (0,9 %) zwischen 45 und 60 Jahre und 7 Teilnehmende über 60 Jahre alt.

Abb. 10

G-FD (ohne ADiA und FSJ/FÖJ im Ausland):  
Alter der vermittelten Freiwilligen nach  
Dienststart (n=5.776)



Bei den Langzeit-P-FD machte der Anteil der 18- bis 20-Jährigen 58,7 % aus (54 Personen). 21 Teilnehmende waren zwischen 21 und 24 Jahre, 7 Teilnehmende zwischen 25 und 28 Jahre alt. 9 Teilnehmende waren älter als 28 Jahre: 5 Personen im Alter von 29 bis 44 Jahren, 3 Freiwillige im Alter von 45 bis 60 Jahren und 1 Person über 60 Jahre.

Insgesamt waren 25 Personen (8 %) in privatrechtlichen Kurz- und Langzeitdiensten über 28 Jahre. Das hier sichtbare Potential für internationales freiwilliges Engagement dieser Altersgruppe wird jedoch bisher kaum über zivilgesellschaftliche Organisationen erreicht, da es nur eine staatliche Fördermaßnahme gibt, die diese Altersgruppe im Blick hat (Weltdienst 30+ des Senior Experten Service).

Abb. 11

P-FD und ADiA: Alter der vermittelten Freiwilligen (n=353)

#### 4.1.4 Bildungsabschlüsse der Freiwilligen

Zahlen zu den Bildungsabschlüssen der Freiwilligen konnten nicht alle Träger bereitstellen. Seit 2014 werden nicht mehr die Schulabschlüsse, sondern die höchsten Bildungsabschlüsse insgesamt abgefragt. Damit wird auch die Anzahl der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowie mit einem Bachelor- oder Master-Studienabschluss erfasst.

Beim weltwärts-Programm liegen von 99,5 % (2.319) der erfassten Teilnehmenden Angaben zum höchsten Bildungsabschluss vor, beim IJFD von 99,3 % (2.445) und beim ESK von 85,9 % (449). Bei kulturweit, dem ADiA und dem FSJ/FÖJ im Ausland wurden die höchsten Bildungsabschlüsse vollständig benannt. In den privatrechtlich geregelten Diensten waren bei 85,9 % (79) der Teilnehmenden (langfristig) bzw. bei 82,2 % (191) der Teilnehmenden (kurzfristig) die jeweils höchsten Bildungsabschlüsse bekannt.

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Zahlen bekannter Bildungsabschlüsse. Das entspricht 5.992 Teilnehmenden, darunter 5.722 in den G-FD und 270 in den P-FD.

ADiA	P-FD kurz	P-FD lang	Gesamt
über 60	0	1	1
45 bis 60	2	3	5
29 bis 44	7	5	12
25 bis 28	16	7	23
21 bis 24	46	21	67
18 bis 20	137	54	191
bis 18	4	1	5

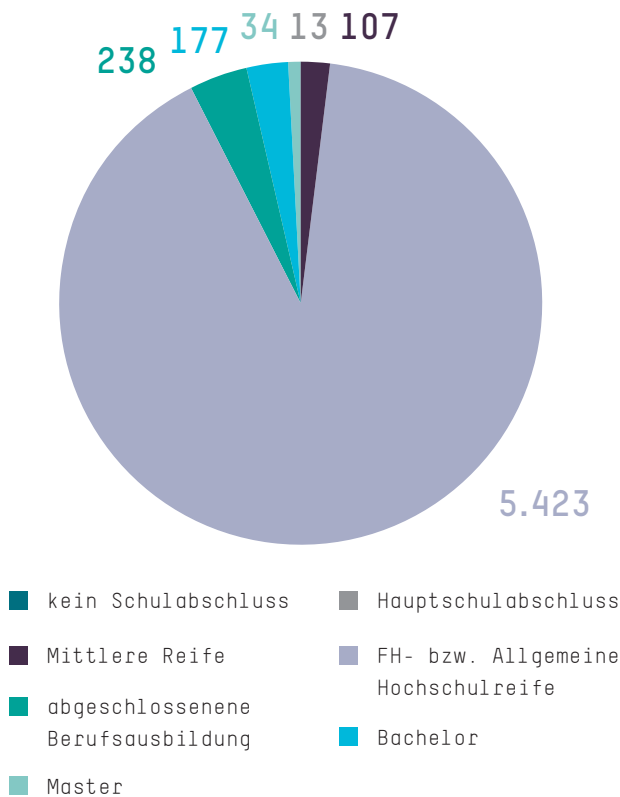


Abb. 12

Bildungsgrad der Freiwilligen insgesamt (nur bekannte Abschlüsse, n=5.992)

Wie in den Vorjahren war der Anteil der (Fach-)Abiturienten\*innen (als höchster Bildungsabschluss) an den vermittelten Freiwilligen in allen Diensten sehr hoch, insgesamt lag er bei 90,5 % (5.423 Personen, -0,4 % gegenüber 2021). Nur 107 Freiwillige (1,8 %) hatten die Mittlere Reife, lediglich 13 einen Hauptschulabschluss (0,2 %). Es haben 238 Personen (4,0 %, und damit 0,5 % mehr als im Vorjahr) mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung teilgenommen. 177 Teilnehmende (3,0 %) hatten ein Bachelorstudium absolviert und 34 Freiwillige (0,6 %) gingen nach einem abgeschlossenen Master ins Ausland.

Von den 238 Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung hatten 131 (55 %) die Hochschulreife, 88 keine Hochschulreife (37 %) und bei 19 war der höchste Schulabschluss unbekannt (8 %).

Setzt man voraus, dass neben den 131 Teilnehmenden mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung mit Hochschulreife auch die Freiwilligen mit Bachelor- und Masterabschluss über eine solche verfügen, erhöht sich der Wert dieser Gruppe auf 96,2 % (5.765 Personen).

**Bildungsabschlüsse der Freiwilligen nach Dienstarten**

Abbildung 13 zeigt die bekannten Abschlüsse aufgeschlüsselt nach Dienstarten. Auf die Darstellung des FSJ/FÖJ im Ausland wird aufgrund der geringen Zahl an Freiwilligen verzichtet. Von den 6 Teilnehmenden im FSJ/FÖJ im Ausland hatten alle sechs (Fach-)Abitur.

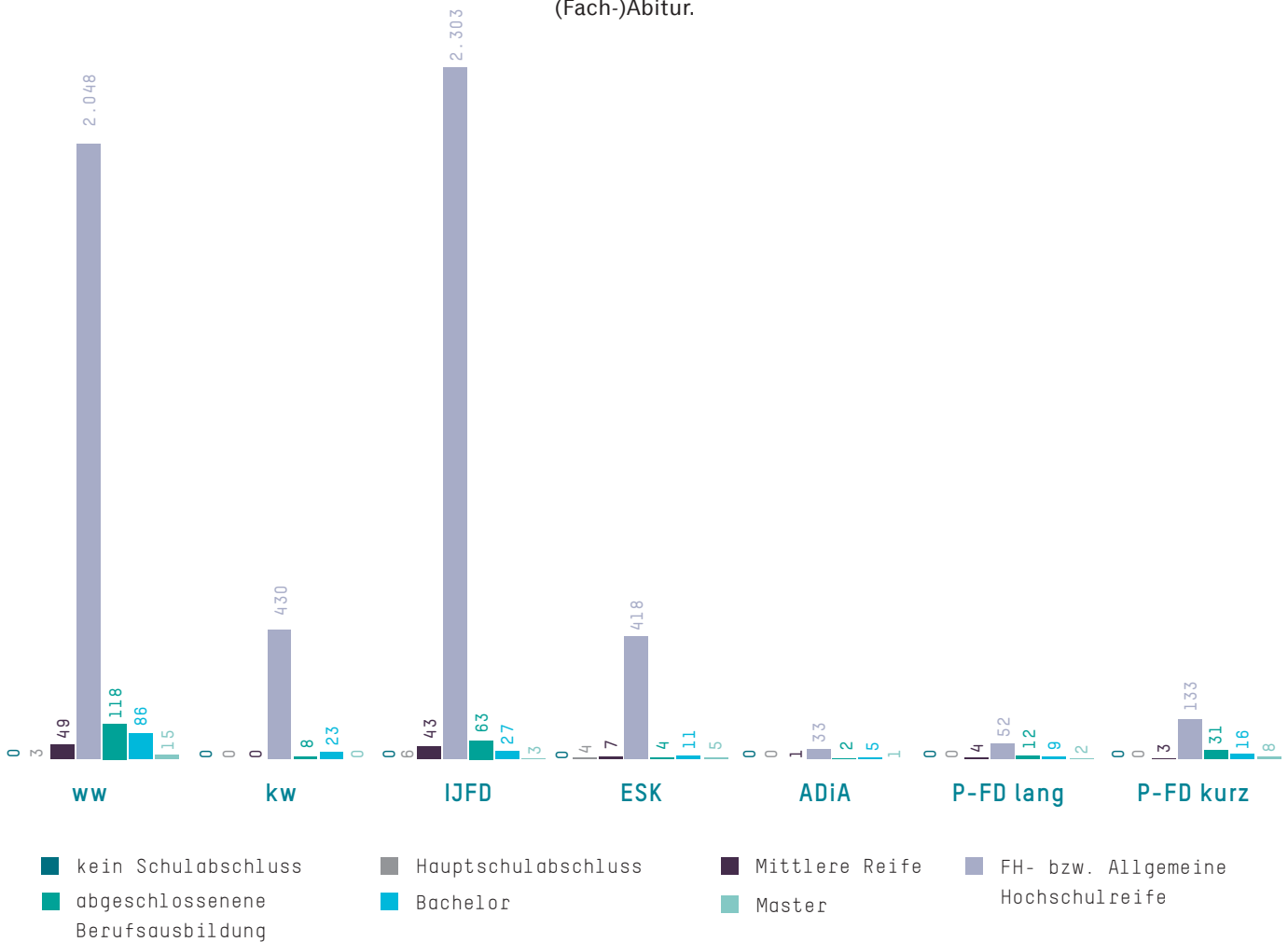


Abb.13

Bildungsgrad der Freiwilligen nach Dienstart (nur bekannte Abschlüsse, ohne FSJ/FÖJ im Ausland, n=5.986)

Der Vergleich der G-FD mit den P-FD bestätigt die bereits in den vergangenen Jahren festgestellten Gemeinsamkeiten und Unterschiede: Für 91,5 % der Freiwilligen im G-FD war das Abitur der höchste Bildungsabschluss (2021: 91,7 %; 2020: 92,2 %; 2019: 91,8 %; 2018: 91,3 %; 2017: 91,3 %; 2016: 88,3 %), während dies nur auf 68,5 % der Freiwilligen im P-FD zutraf (2021: 70,8 %; 2020: 68,5 %; 2019: 69,6 %; 2018: 72,4 %; 2017: 72,4 %; 2016: 66,5 %). Menschen mit mittlerer Reife (G-FD: 1,7 % in 2022, 2,0 % in 2021, 3,4 % in 2020, 2,1 % in 2019, 1,7 % in 2018; P-FD: 2,6 % in 2022, 1,9 % in 2021, 3,7 % in 2020, 2,7 % in 2019, 2,5 % in 2018), mit Hauptschulabschluss (G-FD: 0,2 % in 2022 und 2021, 0,4 % in 2020, 0,3 % in 2019, 0,2 % in 2018; P-FD: 0,0 % in 2022, 0,6 % in 2021, 0,0 % in 2020, 2019 und 2018) oder ohne Schulabschluss (G-FD: 0,0 % seit 2014; P-FD: 0,0 % seit 2019; 0,2 % in 2018) waren in beiden Dienstarten stark unterrepräsentiert. Der Anteil der Freiwilligen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung (G-FD: 3,4 % in 2022, 3,0 % in 2021, 2,0 % in 2020, 3,0 % in 2019, 4,1 % in 2018; P-FD: 15,9 % in 2022, 13,7 % in 2021, 15,7 % in 2020, 12,8 % in 2019, 14,0 % in 2018) oder mit einem abgeschlossenen Studium (G-FD: 3,1 % in 2022 und 2021, 2,2 % in 2020, 2,9 % in 2019, 2,7 % in 2018; P-FD: 13,0 % in 2022 und 2021, 12,1 % in 2020, 14,9 % in 2019, 10,9 % in 2018) war hingegen unter den P-FD-Freiwilligen deutlich höher.

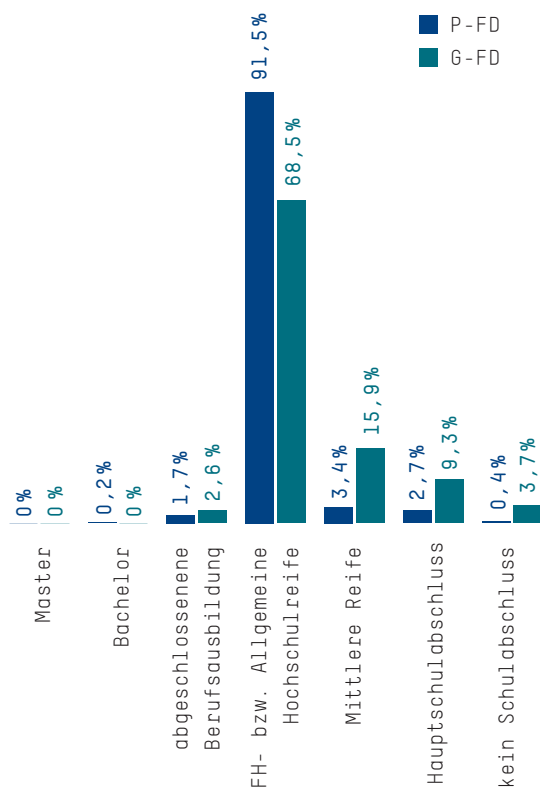


Abb. 14

Bildungsgrad der Freiwilligen: G-FD und P-FD im Vergleich

## Entwicklungen seit 2012

Betrachtet man die Entwicklung des Anteils der Abiturient\*innen bei den beiden großen Programmen der G-FD (weltwärts und IJFD) sowie bei den kurz- und langfristigen P-FD im Zeitraum von 2012 bis 2022, so wird der Rückgang des Anteils dieser Gruppe bei den P-FD von anfangs ca. 90 % auf stabil zwischen 65 % und 75 % deutlich (Ausnahmen: bei den kurzfristigen P-FD 2021 78,5 %, bei den langfristigen P-FD 2021 63,4 %), während er bei weltwärts und dem IJFD auf sehr hohem Niveau verbleibt. Vor dem Hintergrund der sich verändernden Gesamtzahlen stellen sich hier Fragen nach der Mobilität bestimmter Gruppen und der Homogenität der G-FD. Freiwilligendienste sind Angebote, die besonders in Übergangssituationen genutzt werden. Dies kann vornehmlich zwischen Schulabschluss und weiteren Qualifikationen stattfinden (G-FD) wie auch bei Veränderungen in der individuellen (Berufs-) Biografie. Für letzteres bietet der altersoffene und zeitlich flexible P-FD mehr Möglichkeiten.

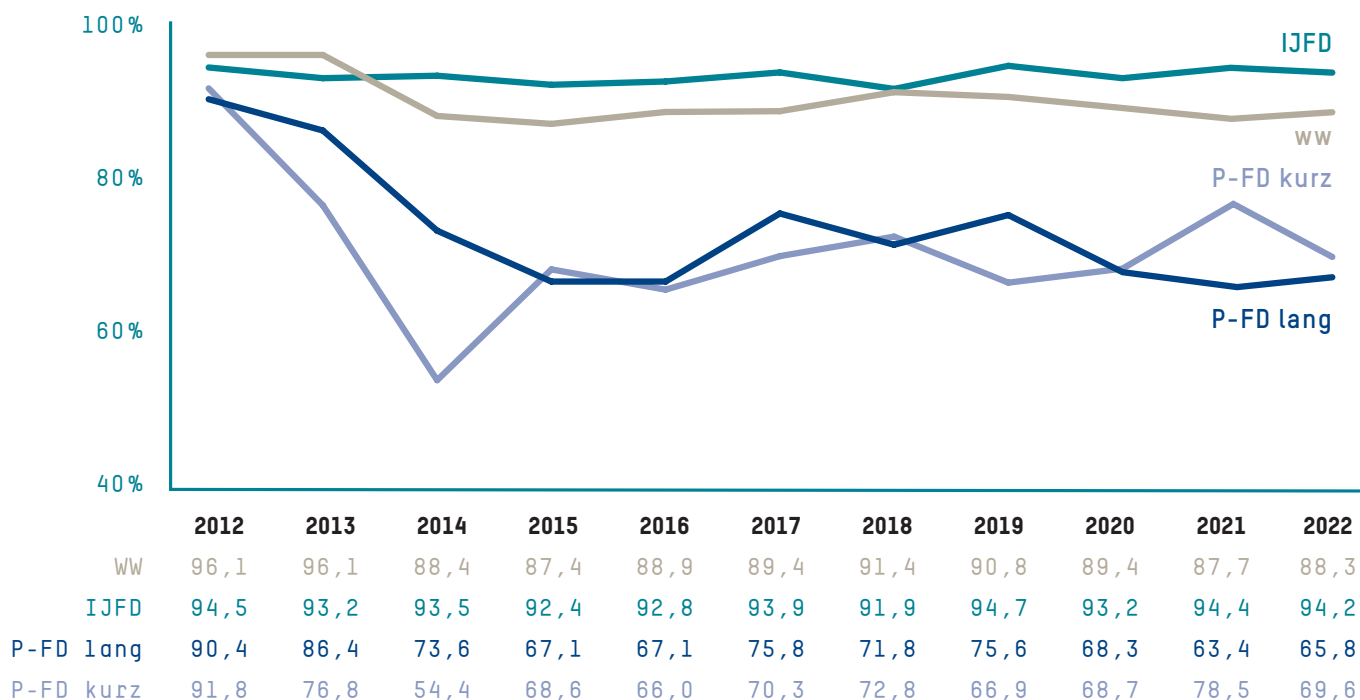


Abb.15

Anteil der Abiturient\*innen bei ww, IJFD, P-FD lang, P-FD kurz (ohne zusätzliche höhere Abschlüsse, ohne unbekannte Abschlüsse) - Entwicklungen 2012 bis 2022 im Vergleich

#### 4.1.5 Geschlechterverteilung

Seit fünf Jahren wird nicht nur nach einer binären Geschlechterverteilung (Frauen – Männer) gefragt. Neben „Anzahl der Frauen“ und „Anzahl der Männer“ konnten die Kategorien „Anzahl Divers“ und „Anzahl Unbekannt“ angegeben werden.

Von den befragten Organisationen wurde 19 Personen der Kategorie „Divers“ zugeordnet, die Kategorie „Unbekannt“ wurde 7-mal angegeben.

Internationale Freiwilligendienste werden mehrheitlich von Frauen wahrgenommen, in diesem Jahr waren es nach Angaben der befragten Organisationen 4.317 weibliche Freiwillige insgesamt, die Quote lag bei 70,4 % (2021: 71,5 %; 2020: 71,2 %; 2019: 69,8 %; 2018: 70,8 %; 2017: 71,4 %; 2016: 69,4 %; 2015: 69,9 %; 2014: 68,5 %).

Dabei ist – auch im Verlauf der letzten Jahre (mit Ausnahme der kurzzeitigen P-FD im Vorjahr) – kein großer Unterschied zwischen den G-FD und den P-FD auszumachen: im Jahr 2022 waren in den G-FD 70,5 % der Freiwilligen weiblich (2021: 72,7 %; 2020: 71,0 %; 2019: 69,4 %; 2018: 70,8 %; 2017: 71,6 %; 2016: 69,4 %; 2015: 69,9 %;

2014: 68,2 %), in den P-FD 68,2 % (2021: 49,8 %; 2020: 73,3 %; 2019: 72,2 %; 2018: 70,9 %; 2017: 69,7 %; 2016: 70,2 %; 2015: 70,4 %; 2014: 71,4 %). Die unterschiedlichen Ausprägungen des Frauenanteils 2022 bei den einzelnen Diensten (ohne FSJ/FÖJ im Ausland) sind in Abbildung

16 dargestellt. Im FSJ/FÖJ im Ausland waren dieses Jahr 3 Freiwilligen Frauen und 3 Freiwillige Männer.

Insgesamt bleiben junge Männer in internationalen Freiwilligendiensten deutlich unterrepräsentiert.

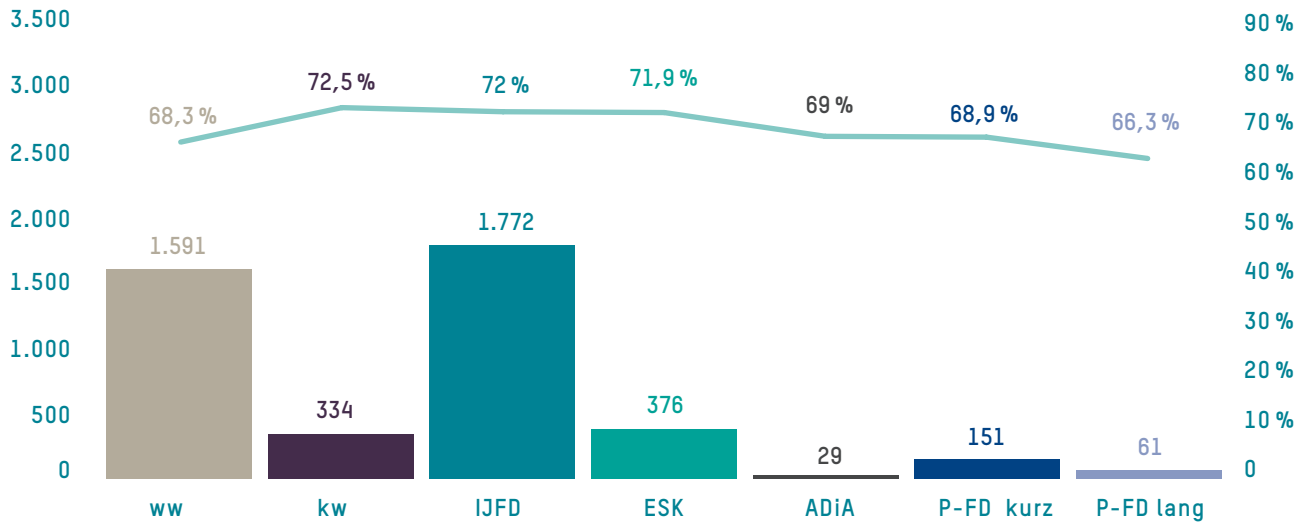


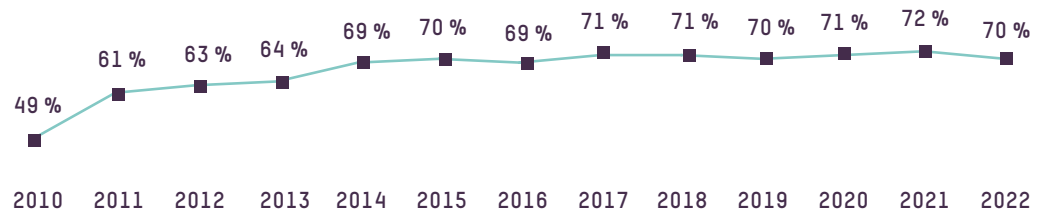
Abb.16  
Frauenanteil nach Dienstart

**Entwicklungen seit 2010**

Die Darstellung der Entwicklung des Frauenanteils von 2010 bis 2022 macht deutlich, wie dieser mit und seit der Aussetzung der Wehrpflicht im ersten Jahr sprunghaft,

in den folgenden drei Jahren langsam, aber stetig angewachsen ist. Seitdem scheint er sich auf dem Niveau um 70 % einzupendeln.

Abb.17  
Entwicklung  
des Frauenanteils  
insgesamt -  
2010 bis 2022



#### 4.1.6 Vorbereitung und Begleitung

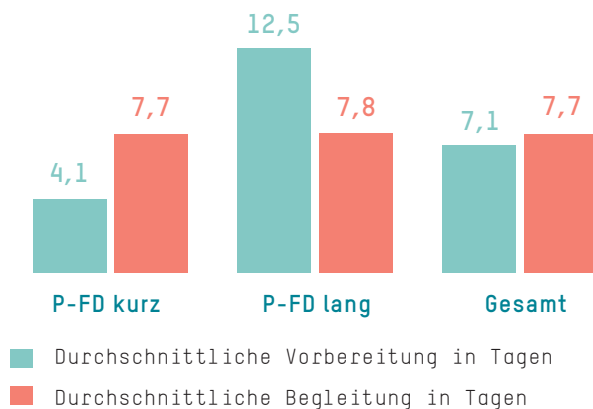


Abb. 18

P-FD: durchschnittliche Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Freiwilligendienstes. Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungsseminare sowie eine pädagogische Begleitung daher integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt.

Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste. Hier wird die Vorbereitung von den Entsendeorganisationen individuell gestaltet, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen oder nach den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle oder des Einsatzlandes. Die pädagogische Betreuung in den Projekten und in der Vorbereitung unterscheidet sich von Organisation zu Organisation teilweise deutlich. Die dargestellten Durchschnittswerte haben daher nur eine beschränkte Aussagekraft – auch, weil nur eine beschränkte Anzahl an Organisationen die Dienste anbietet. Bei den kurzfristigen Freiwilligendiensten machten 15 von 21 Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 11 zur Begleitung. Bei den langfristigen Diensten machten 24 von 25 Organisationen Angaben zur Vorbereitung und 22 zur Begleitung.

Bei den Organisationen, die Angaben gemacht haben, wurde die durchschnittliche Vorbereitungs- und Begleitungszeit in Tagen berechnet. Dabei wurden die Angaben gemäß der jeweils entsandten Anzahl an Freiwilligen gewichtet, sodass die angegebenen Werte ausdrücken, wie viele Tage an Vorbereitung und Begleitung pro Teilnehmer\*in im Durchschnitt durchgeführt wurden. Die durchschnittliche Vorbereitungszeit betrug demnach 7,1 Tage, bei den kurzzeitigen P-FD waren es im Schnitt 4,1 Tage und bei den langzeitigen P-FD 12,5. Entsprechend betrug die durchschnittliche Zeit der Begleitung 7,7 Tage, bei den kurzzeitigen P-FD waren es im Schnitt 7,7 Tage und bei den langzeitigen P-FD 7,8.

## 4.2 Vermittlungen nach Regionen und Zielländern

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

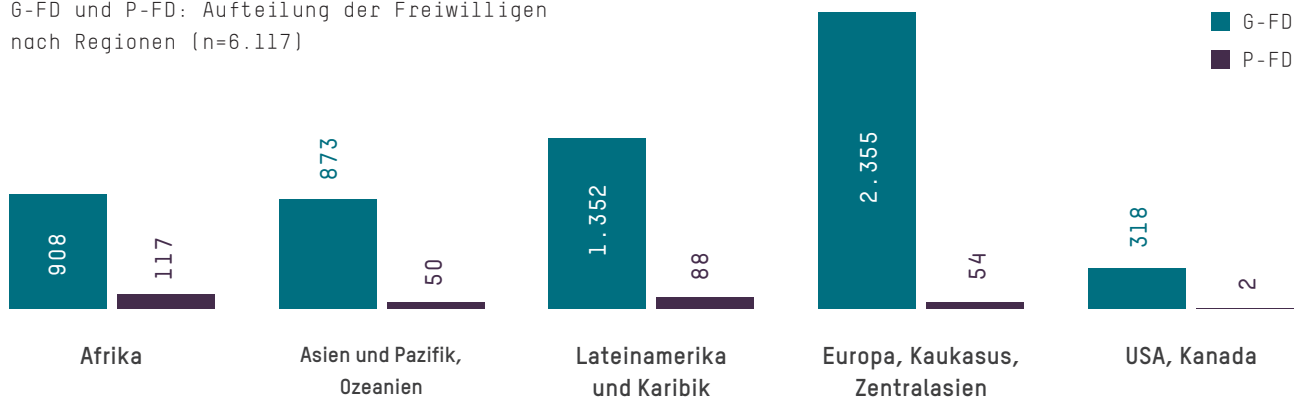
- Afrika
- Asien und Pazifik, Ozeanien
- Lateinamerika und Karibik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien
- USA und Kanada

### 4.2.1 Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

Die mit großem Abstand größte Personengruppe absolvierte 2022 ihren Freiwilligendienst in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (2.409 Teilnehmende). Für die Region *Lateinamerika und Karibik* wurden 1.440 Teilnehmende angegeben, gefolgt von *Afrika* (1.025 Freiwillige). Für die Region *Asien und Pazifik* wurden 923 Teilnehmende angegeben. Die wenigsten Teilnehmenden verzeichnete die Region *USA und Kanada* (320).

Abb. 19

G-FD und P-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen (n=6.117)



### Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2005 bis 2022

Abbildung 20<sup>5</sup> bildet die Entwicklung der Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen von 2005 bis 2022 ab. Die Darstellung macht den Trend vor der Pandemie deutlich, dass durch die Einführung der staatlich geregelten Freiwilligendienste die Anzahl internationaler Freiwilliger aus Deutschland in allen Weltregionen im letzten Jahrzehnt deutlich gestiegen ist, mit besonders hohen Wachstumsraten in den Regionen *Afrika*, *Lateinamerika und Karibik* sowie *Asien und Pazifik, Ozeanien* zwischen 2007 und 2010. Vom Rückgang der Freiwilligenzahlen in den letzten Jahren vor der Pandemie waren alle Regionen betroffen, allerdings unterschiedlich stark. So hatte die Region *Afrika* im Vergleich zum Jahr 2015 den ge-

<sup>5</sup> Aufgrund eines Zuordnungsfehlers in den Statistiken zu den Jahren 2014 und 2015 wurden die Zahlen der Jahre 2014 und 2015 zu den Regionen *Afrika*, *Asien und Pazifik, Ozeanien* sowie *Europa, Kaukasus, Zentralasien* hier korrigiert und weichen um wenige Prozent von den in diesen Jahren veröffentlichten Angaben ab. Dies betrifft auch die Abbildungen 23, 25 und 29.



ringsten Rückgang zu verzeichnen, am stärksten betroffen war *Asien und Pazifik, Ozeanien*. Von 2019 bis 2020 ist der totale Einbruch der Entsendezahlen durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in allen Regionen außer *Europa, Kaukasus, Zentralasien* zu sehen. Von 2020 bis 2022 zeigt sich zum einen eine teilweise Erholung der vom totalen Einbruch betroffenen Regionen, zum anderen ein Zuwachs bei der Region *Europa, Kaukasus, Zen-*

*traliasien* auf einen Rekordwert im Jahr 2021 bei einem leichten Rückgang 2022, was darauf hindeutet, dass hier neben einer Aufrechterhaltung bestehender Kooperationen auch eine Schwerpunktverlagerung stattfindet, solange aufgrund der COVID-19-Pandemie Einschränkungen zur Entsendung in die anderen Weltregionen bestehen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Verschiebung nun in den Nach-Pandemie-Jahren Bestand hat.

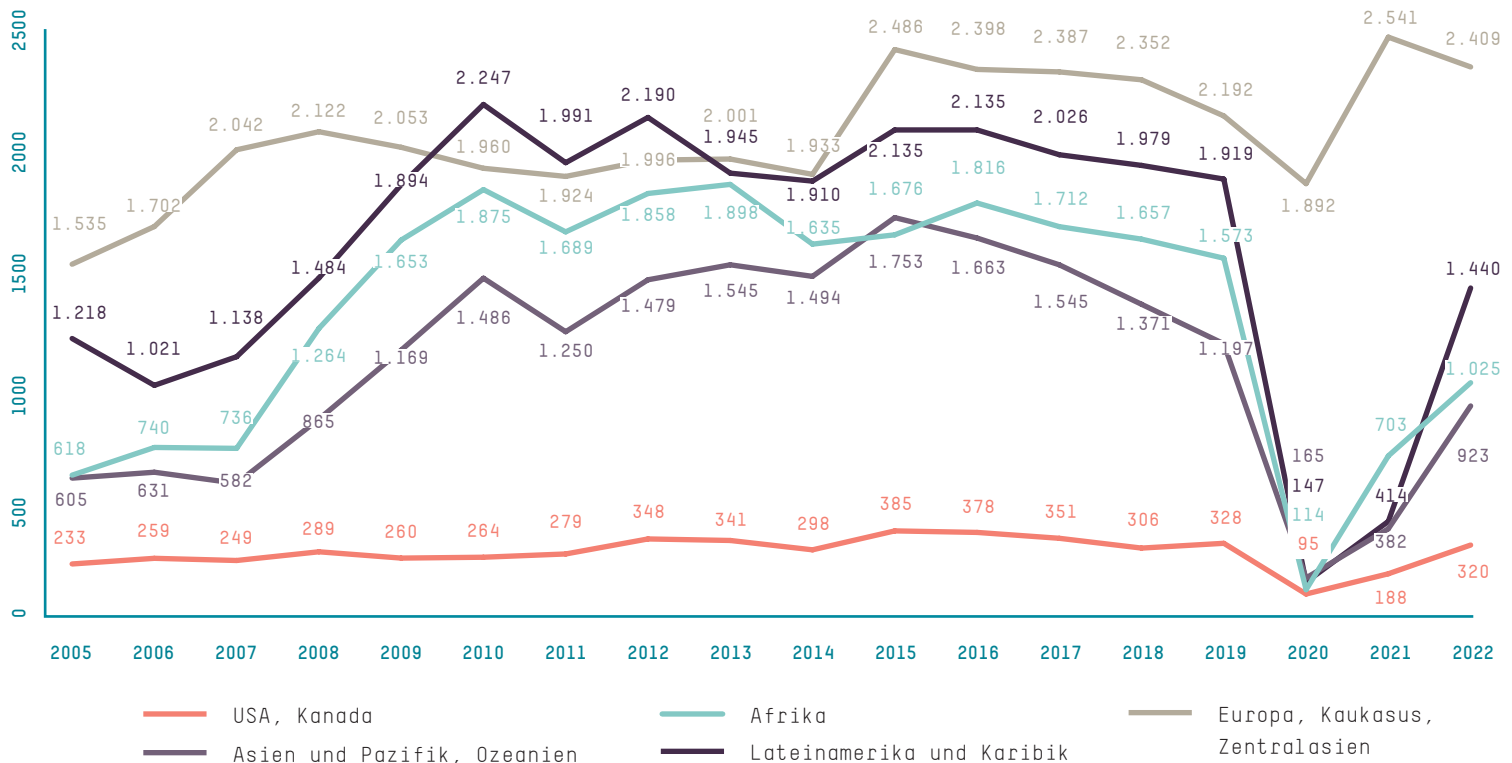


Abb. 20

Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen - 2005 bis 2022

### Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD

In die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* wurden über staatlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 2.352 Freiwillige vermittelt. Es wurden über alle G-FD-Programme Freiwillige in diese Region entsandt. Die meisten Freiwilligen waren im Rahmen des IJFD (1.462 bzw. 62,1%) und des ESK (505 bzw. 21,4%) in diesen Ländern. Fast zwei Drittel aller kulturweit-Freiwilligen waren in dieser Region tätig.

In der Region *Lateinamerika und Karibik* waren insgesamt 1.352 Freiwillige in G-FD tätig. Die mit Abstand größte Personengruppe machten hier die Freiwilligen über welt-

wärts mit 1.100 Teilnehmenden aus (81,4 %). 11,9 % der Freiwilligen (161 Teilnehmende) waren über den IJFD in der Region tätig.

In die Region *Afrika* reisten 908 G-FD-Freiwillige. Mit 86,1 % erfolgte die Ausreise in afrikanische Länder hauptsächlich über weltwärts (782 Freiwillige). Jeweils 6,3 % der Freiwilligen in dieser Region fallen auf den IJFD (57 Teilnehmende) und kulturweit (56 Teilnehmende).

In die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* entsendete der IJFD die meisten Freiwillige (454 bzw. 52,0 %). Allein 215 der IJFD-Freiwilligen waren dabei in Israel und weitere 137 Freiwillige in den Ländern Australien, Japan und Neuseeland. Über das weltwärts-Programm waren 374 Freiwil-

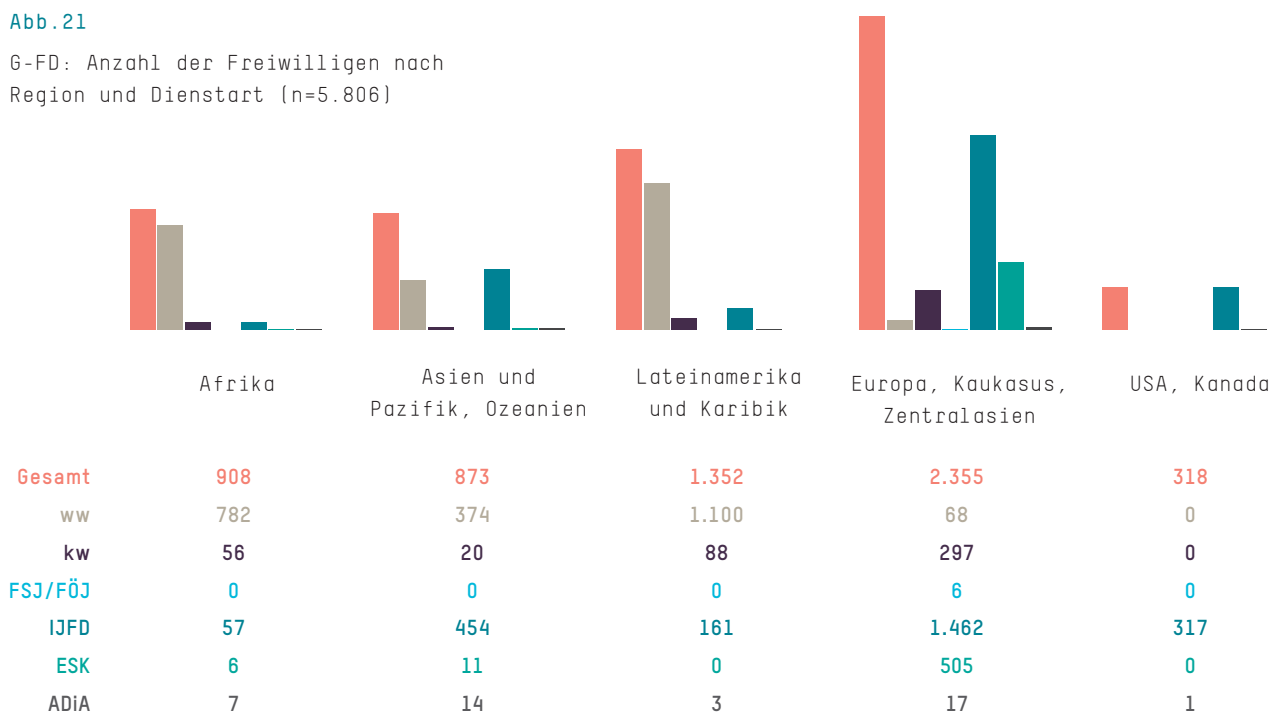
lige in dieser Region tätig. Insgesamt reisten über gesetzlich geregelte Freiwilligendienste 873 Freiwillige dorthin.

In die *USA und Kanada* entsendeten Organisationen fast ausschließlich mit dem IJFD (317), daneben gab es eine Entsendung über den ADiA in die Vereinigten Staaten von Amerika.

Abbildung 22 zeigt die Veränderungen bei den einzelnen Diensten im Vergleich zum Vorjahr, mit einer Fortsetzung der Erholung der 2020 von einem totalen Einbruch betroffenen Regionen *Afrika, Asien und Pazifik, Ozeanien, Lateinamerika und Karibik und USA, Kanada* sowie mit einem leichten Rückgang bei der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* bei kulturweit und dem IJFD.

Abb. 21

G-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dienstart (n=5.806)



	ww		kw		FSJ/FÖJ		IJFD		EFD/ESK		ADiA	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Afrika	515	782	0	56	0	0	71	57	4	6	12	7
Asien, Pazifik, Ozeanien	55	374	0	20	0	0	277	454	7	11	31	14
Lateinamerika, Karibik	322	1.100	0	88	0	0	51	161	0	0	0	3
Europa, Kaukasus, Zentralasien	63	68	328	297	6	6	1.563	1.462	487	505	6	17
USA, Kanada	0	0	0	0	0	0	186	317	0	0	1	1

Abb. 22

G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen und Dienstart - 2021 und 2022

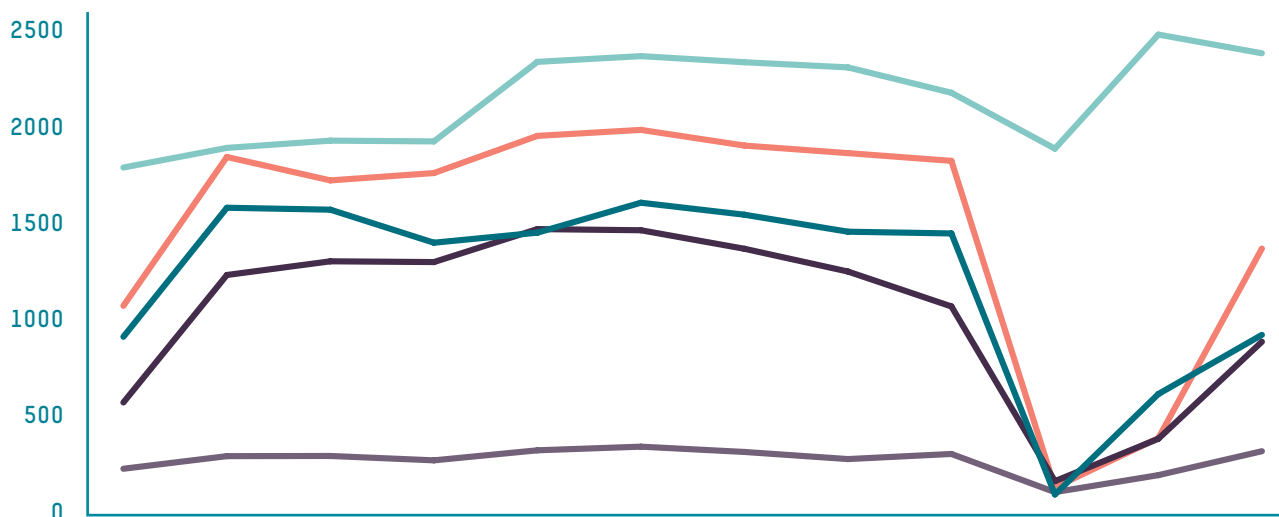
**G-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen –  
Entwicklungen 2008 bis 2022**

Die Jahre 2008 bis 2016 brachten bei den G-FD Aufschwung in allen Regionen: nach einem Wachstumsschub in den Regionen *Afrika, Lateinamerika und Karibik und Asien und Pazifik, Ozeanien* von 2008 bis 2012 hatten seit 2012 die meisten Regionen zunächst ein langsames, aber stetiges Wachstum zu verzeichnen.

Von 2016 bis 2019 gab es einen rückläufigen Trend, von dem die einzelnen Regionen allerdings unterschiedlich betroffen waren. Die Veränderungen zwischen 2016 und 2019 sind bei der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* am höchsten (-27 %), gefolgt von *USA und Kanada* (-12 %), *Afrika* (-10 %) sowie *Lateinamerika und Karibik* und *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (jeweils -8 %).

2020 haben alle Regionen einen Pandemie-bedingten Einbruch zu verzeichnen, mit einem Rückgang von 94 % im Vergleich zum Vorjahr für die Region *Afrika*, gefolgt von *Lateinamerika und Karibik* (-93 %), *Asien und Pazifik, Ozeanien* (-86 %) und *USA und Kanada* (-69 %). Lediglich in *Europa, Kaukasus, Zentralasien* fiel der Rückgang mit 14 % moderater aus.

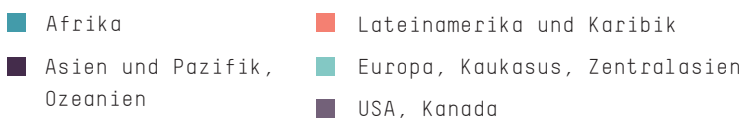
Seit 2021 kommt es außerhalb der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* zu einer Erholung, allerdings liegen einzelne Regionen immer noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie: im Vergleich zu 2019 verzeichnet die Region *Afrika* noch ein Minus von 37 %, gefolgt von *Lateinamerika und Karibik* (-25 %) und *Asien und Pazifik, Ozeanien* (-17 %). Die Regionen *Europa, Kaukasus, Zentralasien* (+10 %) und *USA und Kanada* (+5 %) liegen dagegen über den Entsendezahlen von 2019.



	2008	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
<i>Afrika</i>	898	1.566	1.556	1.385	1.437	1.592	1.530	1.442	1.433	82	602	908
<i>Asien und Pazifik, Ozeanien</i>	558	1.219	1.290	1.286	1.475	1.451	1.355	1.237	1.056	150	370	873
<i>Lateinamerika und Karibik</i>	1.056	1.825	1.704	1.742	1.934	1.965	1.884	1.845	1.805	118	373	1.352
<i>Europa, Kaukasus, Zentralasien</i>	1.756	1.859	1.897	1.893	2.310	2.340	2.308	2.281	2.148	1.855	2.453	2.355
<i>USA, Kanada</i>	222	291	292	268	323	343	314	275	303	94	187	318

Abb. 23

G-FD: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen - 2008 bis 2022



### Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD

Zu allen Freiwilligen in den P-FD konnten Angaben zu den Ländern gemacht werden, in die sie entsendet wurden. 117 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Ländern der Region *Afrika*, 88 in der Region *Lateinamerika und Karibik*. An P-FD in der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* nahmen 54 Freiwillige teil. In *Asien und Pazifik, Ozeanien* waren es 50 Freiwillige, in den *USA und Kanada* leisteten 2 Person einen P-FD. In allen Regionen mit Ausnahme der beiden Entsendung nach *Kanada* und in die *USA* überwiegt die Zahl derer, die einen Dienst bis zu sechs Monaten Länge geleistet haben.

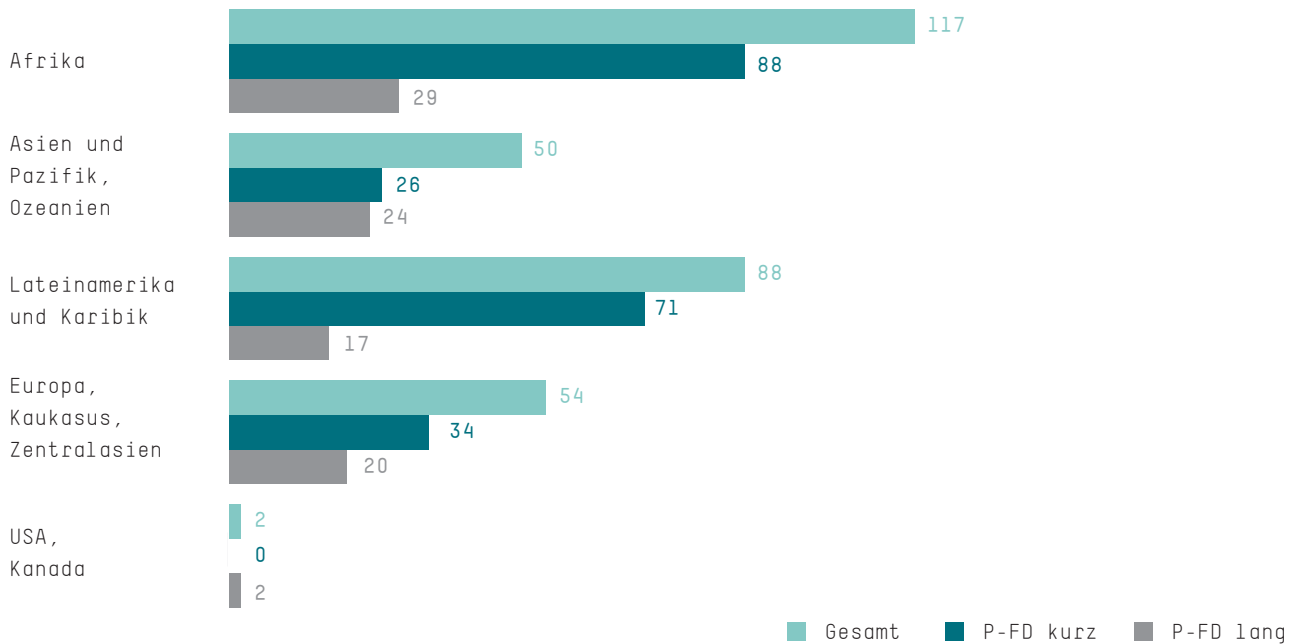


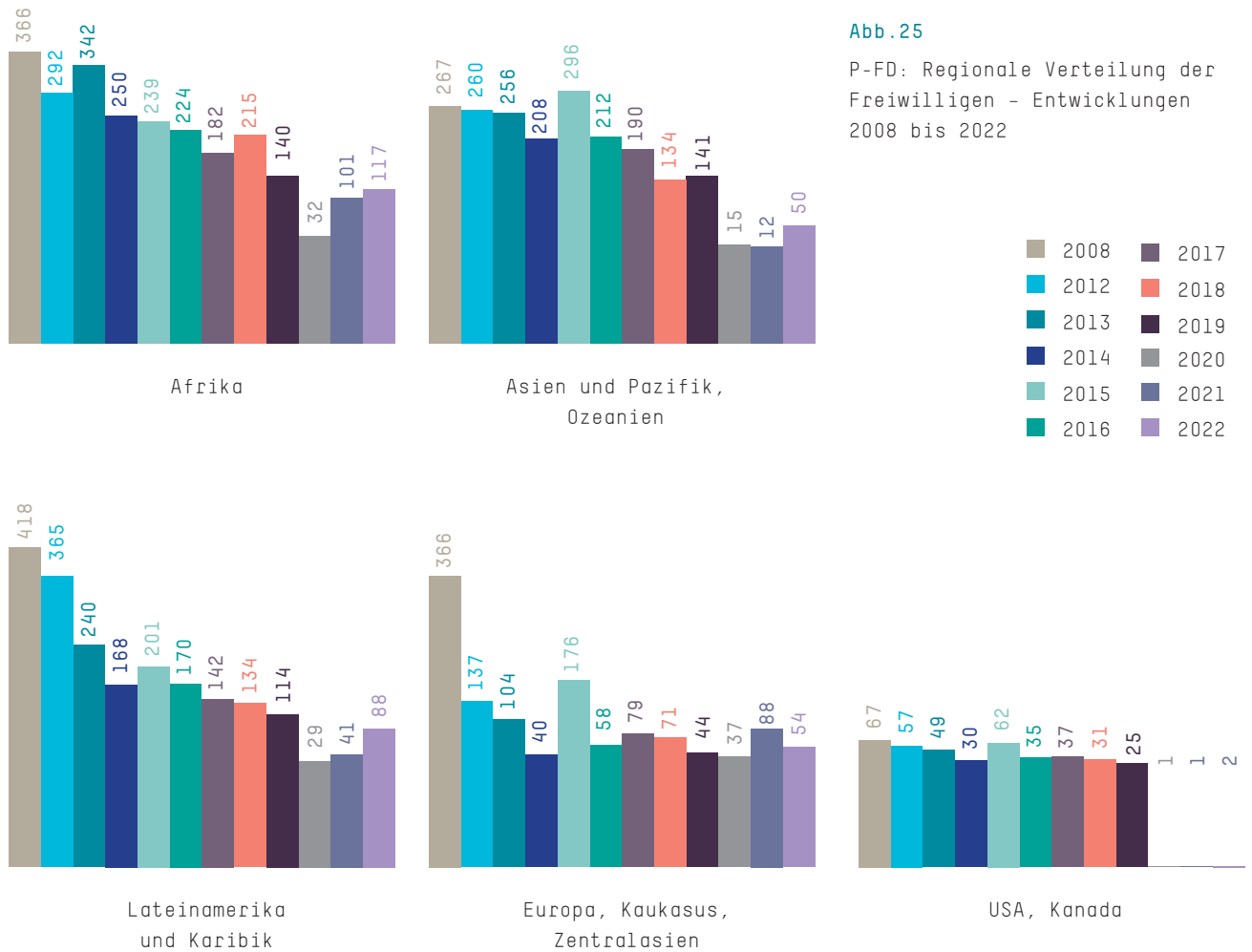
Abb. 24

P-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dauer (n=311)

### P-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen - Entwicklungen 2008 bis 2022

Den rückläufigen Entsendezahlen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste entsprechend haben bei den P-FD alle Regionen in den Jahren vor der COVID-19-Pandemie einen Rückgang an Freiwilligen zu verzeichnen.<sup>6</sup> Besonders stark betroffen waren die Regionen *Lateinamerika und Karibik* und *Europa, Kaukasus, Zentralasien*, deren Freiwilligenzahl sich um fast das Vier- bzw. gut das Achtfache reduziert hatte. Die Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* war die Region mit dem geringsten relativen Rückgang seit 2008 (-47 % im Jahr 2019). Der Übergang von 2019 zu 2020 veranschaulicht den Einbruch der Zahlen im außereuropäischen Bereich. In den letzten beiden Jahren zeigt sich ein Zuwachs in den Regionen *Lateinamerika und Karibik* und *Afrika*, 2022 auch in *Asien und Pazifik, Ozeanien*. Alle erreichen aber noch nicht die Zahl vor der COVID-19-Pandemie. In der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* hatte sich 2021 die Anzahl im Vergleich zu 2019 verdoppelt und mit 88 Freiwilligen den höchsten Wert seit 2015 erreicht, um 2022 wieder auf 54 Freiwillige zurückzufallen.

7 vgl. Fußnote 5



#### 4.2.2 Vermittlung der Freiwilligen nach Zielländern

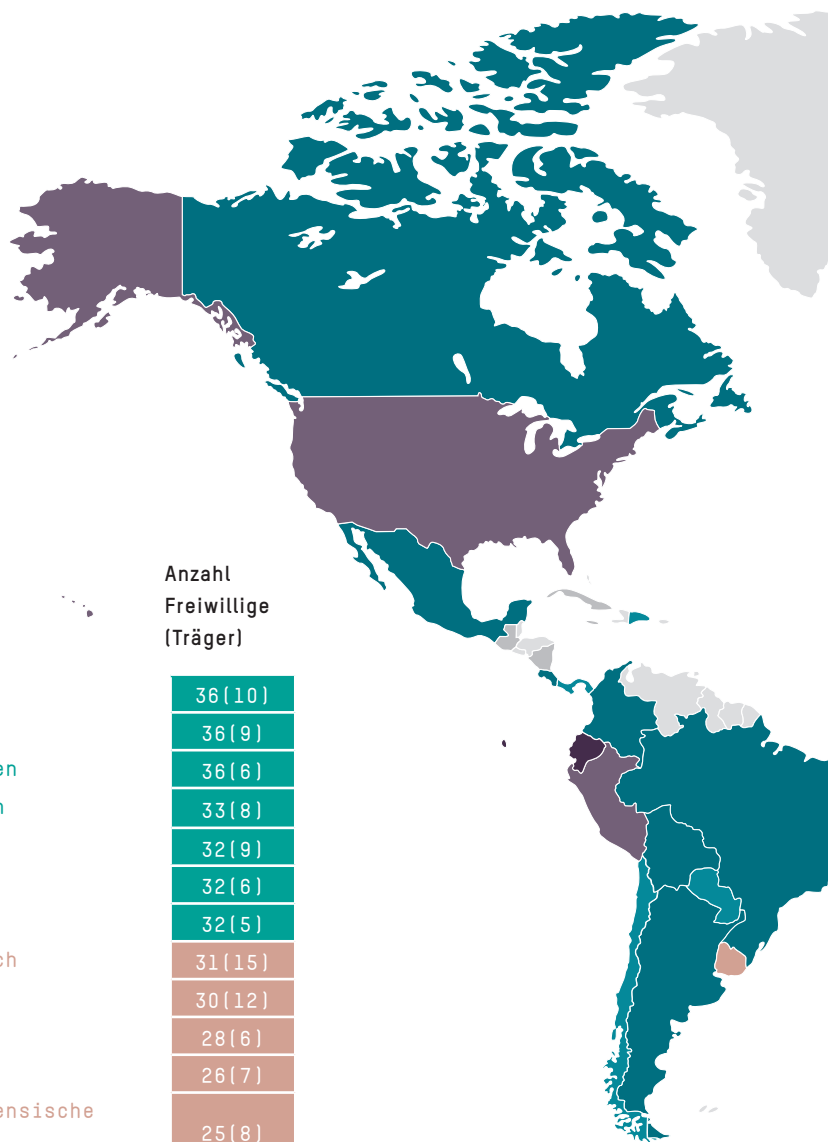
Die Freiwilligen der befragten Organisationen waren im Jahr 2022 in 116 Ländern tätig. Das sind 18 Länder mehr als im Vorjahr, aber noch 13 Länder weniger als im Jahr 2019. Die häufigsten Zielländer waren Frankreich mit 548 Freiwilligen (+24 gegenüber 2021), das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland mit 321 Freiwilligen (-37), Israel mit 249 Freiwilligen (+3), Ecuador mit 235 Freiwilligen (+156), Spanien mit 233 Freiwilligen (+13), Peru mit 210 Freiwilligen (+168), Indien und Ghana mit jeweils 209 Freiwilligen (+199 bzw. +49), die Vereinigten Staaten von Amerika mit 192 Freiwilligen (+130) und Italien mit 183 Freiwilligen (+0). Damit sind vier europäische Länder in den TOP 10 vertreten (2021 Pandemie-bedingt 7), je 2 aus den Regionen *Lateinamerika und Karibik* und *Asien und Pazifik, Ozeanien* und je 1 aus *Afrika* und *USA und Kanada*. In die TOP 10 der Zielländer reisten 2.589

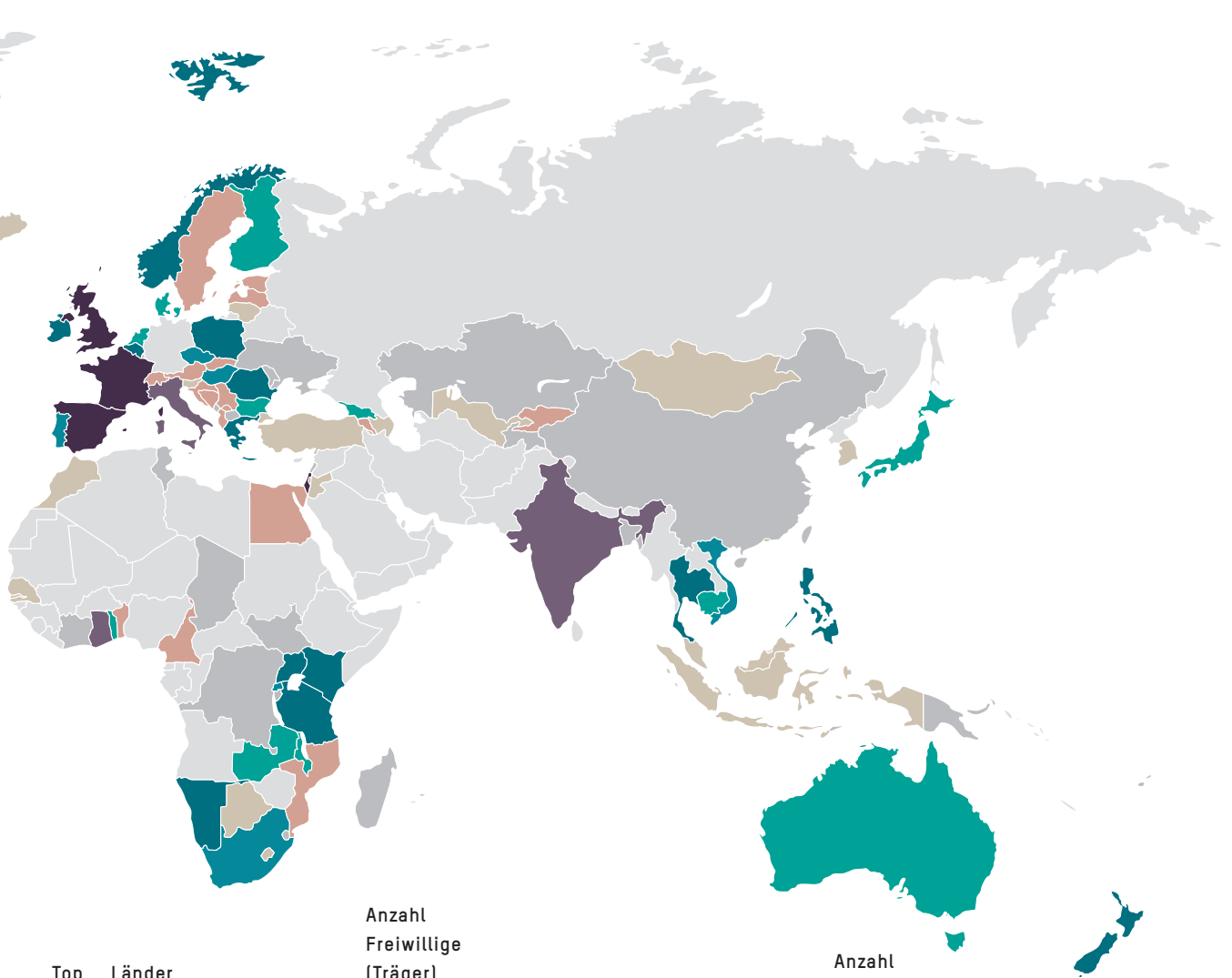
Freiwillige (42,2 %), in die TOP 20 3.900 Freiwillige (63,6 %). In die TOP 15 wurden 54,4 % aller G-FD und 43,7 % aller P-FD entsandt. Jeweils eine Person leistete einen Freiwilligendienst in Bangladesch, China, der Elfenbeinküste, auf Madagaskar, Montenegro, Nicaragua, Papua-Neuguinea und der Ukraine. Die meisten Organisationen entsendeten nach Frankreich (34), Indien, Italien (beide 31), Ecuador, Peru, Tansania (jeweils 28), Spanien (26), Bolivien, Ghana und in das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland (jeweils 25).

3.049 Freiwillige (49,7 %; 2021: 33,1 %; 2020: 3,8 %; 2019: 59,3 %) waren in 76 Ländern (2021: 61 Länder; 2020: 44 Länder, 2019: 89 Länder) tätig, die auf der „DAC-Liste der Entwicklungsländer und -gebiete (gültig für die Berichtsjahre 2022 und 2023)“<sup>7</sup> stehen.

Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
1	Frankreich	548(34)
2	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland	321(25)
3	Israel	249(23)
4	Ecuador	235(28)
5	Spanien	233(26)
6	Peru	210(28)
7	Indien	209(31)
8	Ghana	192(17)
9	Vereinigte Staaten von Amerika	183(31)
10	Italien	183(31)
11	Tansania	149(28)
12	Mexiko	148(19)
13	Costa Rica	148(17)
14	Argentinien	140(22)
15	Kanada	128(7)
16	Bolivien	126(25)
17	Kolumbien	124(16)
18	Kenia	119(15)
19	Irland	115(14)
20	Uganda	114(23)
21	Namibia	99(8)
22	Griechenland	88(18)
23	Neuseeland	81(7)
24	Brasilien	77(13)
25	Thailand	75(15)
26	Norwegen	74(11)
27	Belgien	70(15)
28	Rumänien	69(18)
29	Polen	65(15)
30	Philippinen	56(11)
31	Südafrika	56(7)
32	Panama	55(1)
33	Tschechische Republik	53(6)
34	Portugal	52(14)
35	Dominikanische Republik	52(6)
36	Ungarn	51(8)
37	Ruanda	50(12)
38	Paraguay	48(12)
39	Vietnam	47(7)
40	Chile	43(11)
41	Togo	41(10)
42	Malawi	39(13)
43	Niederlande	39(13)
44	Kambodscha	38(8)

Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
45	Finnland	36(10)
46	Sambia	36(9)
47	Australien	36(6)
48	Bulgarien	33(8)
49	Dänemark	32(9)
50	Japan	32(6)
51	Georgien	32(5)
52	Österreich	31(15)
53	Schweden	30(12)
54	Schweiz	28(6)
55	Uruguay	26(7)
56	Palästinensische Gebiete	25(8)
57	Lettland	25(5)
58	Albanien	22(8)
59	Benin	21(5)
60	Estland	18(10)
61	Slowakei	18(4)
62	Kirgisistan	14(5)
63	Armenien	14(3)
64	Kosovo	13(6)
65	Bosnien und Herzego- wina	12(5)
66	Malta	12(3)
67	Ägypten	12(2)
68	Serbien	12(1)
69	Mosambik	11(4)
70	Kroatien	11(3)
71	Kamerun	11(2)
72	Malaysia	10(1)
73	Marokko	10(1)
74	Mongolei	10(1)
75	Litauen	9(3)
76	Türkei	9(3)





Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)	Top	Länder	Anzahl Freiwillige (Träger)
77	Lesotho	8(4)	98	Demokratische Republik Kongo	3(1)
78	Hong Kong S.A.R., China	8(3)	99	Tadschikistan	3(1)
79	Jordanien	8(3)	100	Burundi	2(1)
80	Slowenien	8(2)	101	Eswatini	2(1)
81	Indonesien	7(3)	102	Jamaika	2(1)
82	Botsuana	7(2)	103	Kasachstan	2(1)
83	Luxemburg	6(4)	104	Kuba	2(1)
84	Republik Korea	6(4)	105	Osttimor	2(1)
85	Island	6(3)	106	Südsudan	2(1)
86	Mauritius	6(1)	107	Tonga	2(1)
87	Usbekistan	6(1)	108	Tschad	2(1)
88	Senegal	5(3)	109	Bangladesch	1(1)
89	Aserbaidshan	5(2)	110	China	1(1)
90	Gambia	5(1)	111	Elfenbeinküste	1(1)
91	Nordmazedonien	4(4)	112	Madagaskar	1(1)
92	Tunesien	4(3)	113	Montenegro	1(1)
93	Republik Moldau	4(2)	114	Nicaragua	1(1)
94	Fidschi	4(1)	115	Papua-Neuguinea	1(1)
95	Taiwan	3(3)	116	Ukraine	1(1)
96	Guatemala	3(2)			
97	Libanon	3(2)			

Abb. 26  
Hauptzielländer  
nach Anzahl der  
Freiwilligen

# 5 Internationale Workcamps



8 Entsendeorganisationen für Workcamps nahmen an der Erhebung für 2022 teil. Ihren Angaben zufolge nahmen 546 Personen an einem ihrer internationalen Workcamps teil. Die Zahl der Workcamp-Teilnehmenden war 2022 etwa 1,8-mal so hoch wie die Teilnehmendenzahlen an privatrechtlich organisierten Freiwilligendiensten.

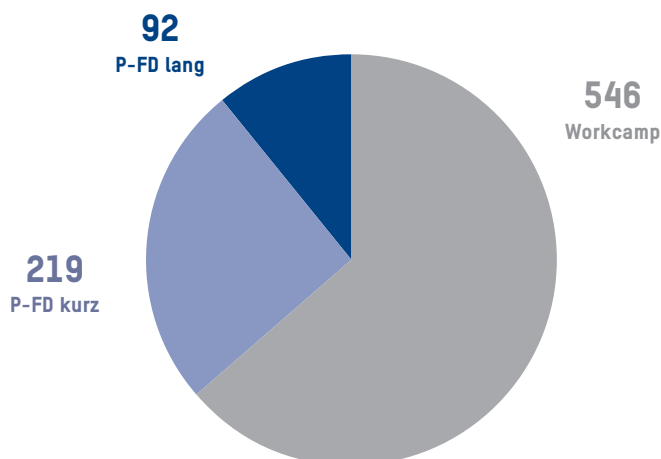


Abb. 27

WiA und P-FD: Vermittelte  
Freiwillige im Vergleich

85 % der Freiwilligen (462 Personen) nahmen an Camps mit bis zu drei Wochen Dauer teil. 15 % der Workcamp-Teilnehmenden (84 Personen) waren vier Wochen und länger in ihren Projekten tätig.

Der mit Abstand größte Teil der Freiwilligen (386) engagierte sich in Projekten in der Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien*. 72 Personen unterstützten Camps in der Region *Afrika*, 47 Personen in der Region *Lateinamerika und Karibik*, 26 Personen in der Region *Asien und Pazifik, Ozeanien* und 10 Personen die der Region *USA und Kanada*. Die beliebtesten Länder, um ein Workcamp zu absolvieren, waren Frankreich (98), Island (57), die Republik Moldau (51), Spanien (42) und Italien (36). Workcamp-Teilnehmende reisten in 14 verschiedene Länder, um sich freiwillig zu engagieren.

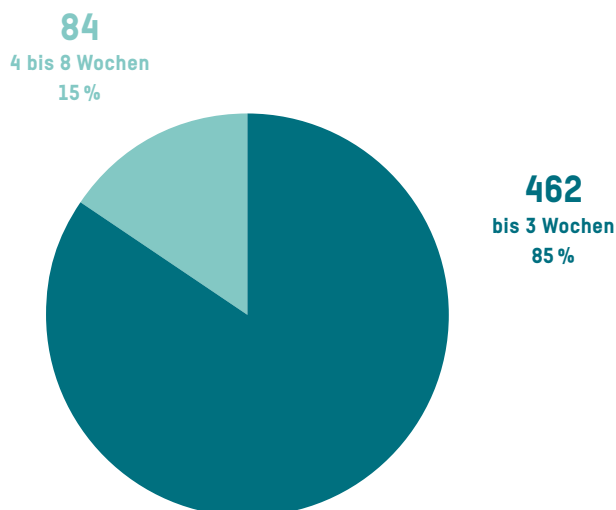


Abb. 28

Freiwillige in Workcamps  
nach Dauer

**Entwicklungen 2010 bis 2022**

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Workcamp-Freiwilligen von 219 auf 546 deutlich angestiegen. Dies stellt aber keine Umkehr des Trends zurückgehender Zahlen vor der COVID-19-Pandemie dar (2019: 636 Freiwillige; 2018: 1.020; 2017: 1.167; 2016: 1261; 2015: 1.382; 2014: 1.551). Dieser Rückgang betrifft alle Regionen in großem Ausmaß. Die Region *Europa, Kaukasus, Zentralasien* hatte 2022 2,4-mal so viele Teilnehmende wie alle anderen Regionen zusammen (gleiches Verhältnis wie 2019).<sup>8</sup>

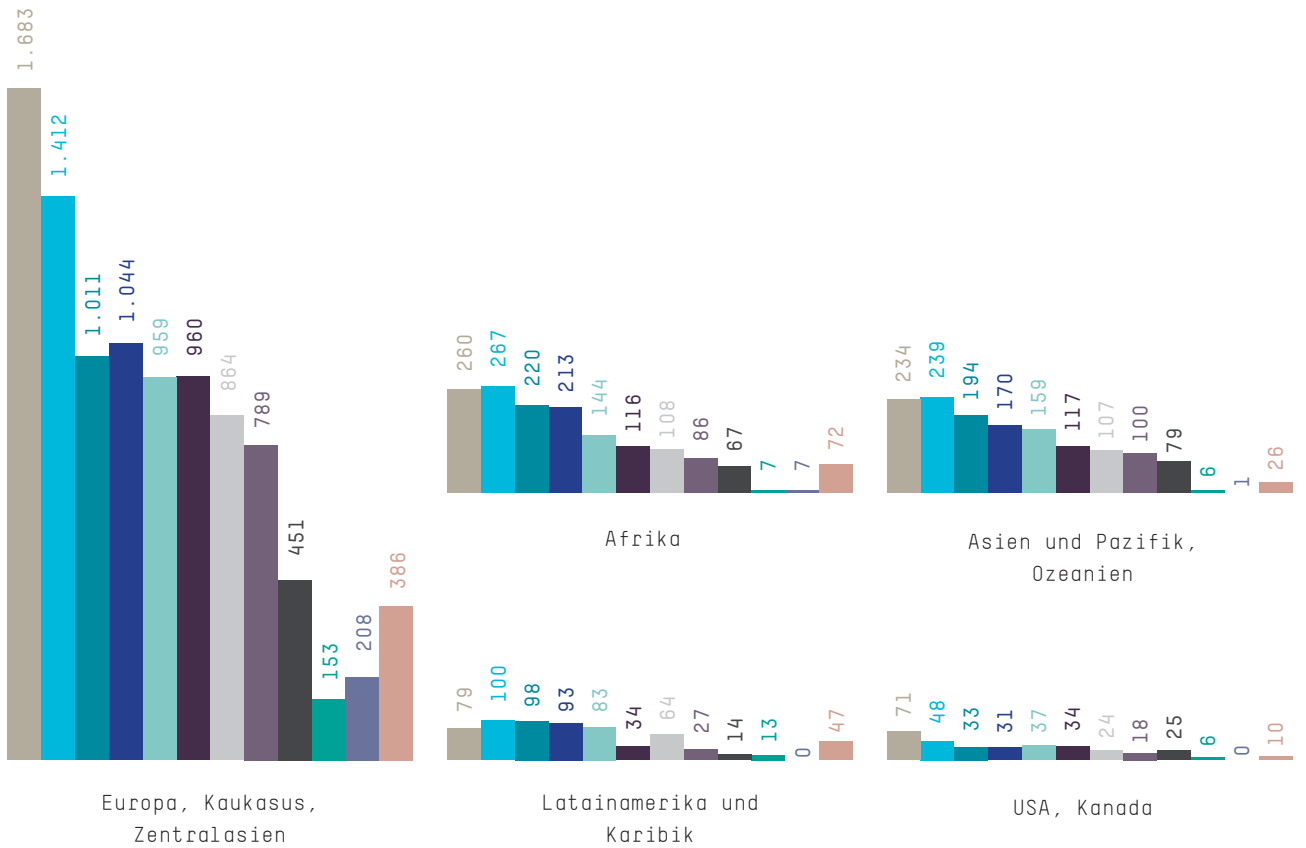
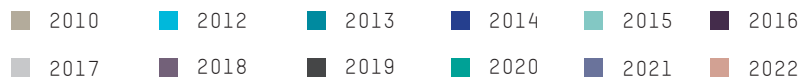


Abb. 29

WiA: Anzahl der Freiwilligen nach Region - 2010 bis 2022



9 vgl. Fußnote 5

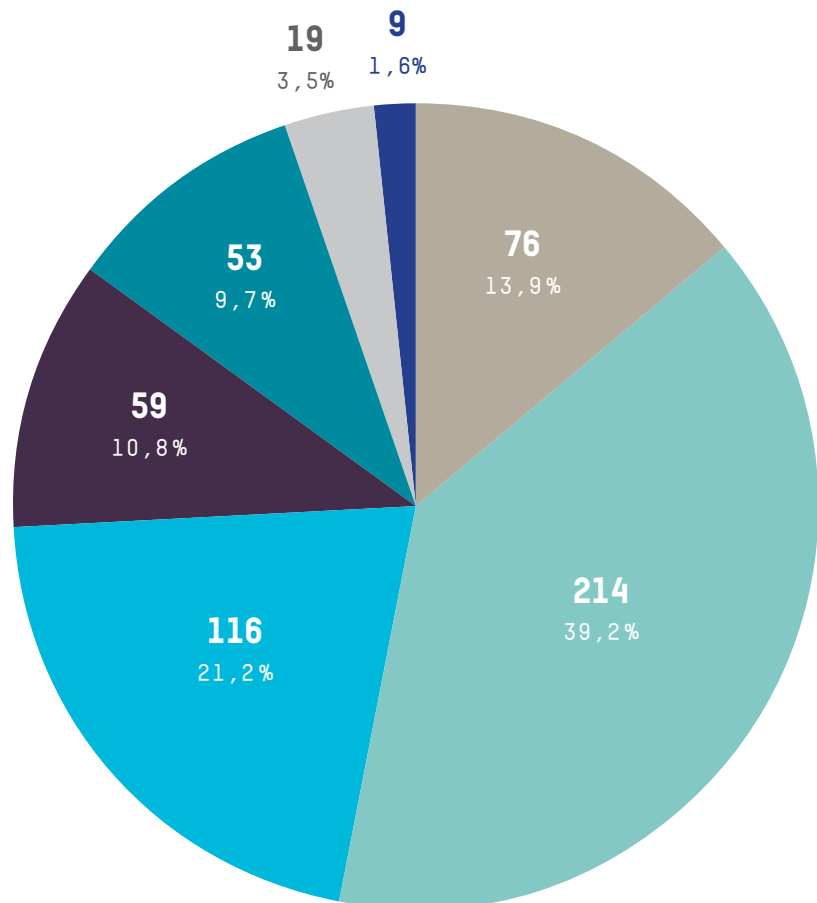


Abb. 30

WiA: Altersstruktur der  
Freiwilligen

Bei den Workcamps machten 2022 die 18-20-Jährigen mit 39,2 % die größte Gruppe aus. 85,2 % aller Freiwilligen waren 28 Jahre oder jünger. 21,2 % der Teilnehmenden waren während des Aufenthalts zwischen 21 und 24 Jahre alt, 13,9 % unter 18 Jahre sowie 10,8 % zwischen 25 und 28 Jahre. 9,7 % der Teilnehmenden waren zwischen 29 und 44 Jahren alt, 3,5 % zwischen 45 und 60 Jahren und 1,6 % älter als 60.

Lediglich zu 100 der Teilnehmenden (18,3 %) wurden Angaben zum höchsten Schulabschluss gemacht. Davon hatten 90 das (Fach-)Abitur und 10 die Mittlere Reife.

64,8 % der Freiwilligen waren Frauen. Damit ist der Frauenanteil gegenüber dem Vorjahr etwa gleichgeblieben (2021: 64,4 %; 2020: 67,6 %; 2019: 59,6 %; 2018: 68,4 %; 2017: 65,6 %; 2016: knapp über 70 %; 2015: 76,4 %; 2014: 65,1 %; 2013: 64,5 %; 2012: 49 %).

Vier Organisation machten Angaben zur Anzahl der Vorbereitungstage und nur eine Organisation zur Begleitungsdauer während des Camps. Es fanden im Schnitt 2 Vorbereitungstage statt und es gab in dem einen Fall 30 Begleittage vor Ort.

# 6 Weitere Themen

## 6.1 Handlungsfelder

Zum siebten Mal wurden die an der Erhebung teilnehmenden Trägerorganisationen gefragt, in welchen Handlungsfeldern ihre Freiwilligen schwerpunktmäßig eingesetzt werden. Es konnten bis zu drei Handlungsfelder genannt werden.

Mit großem Abstand am häufigsten wurden Freiwillige in den Bereichen *Bildung* (129 Nennungen) und *Soziales* (121 Nennungen) eingesetzt. 42 Organisationen gaben den Bereich *Gesundheit* als einen Schwerpunkt an, 39 den Bereich *Umwelt- und Klimaschutz/Nachhaltigkeit*, 26 den Bereich *Landwirtschaft*, 25 den Bereich *Kultur/Medien*, 23 den Bereich *Frieden* und 19 den Bereich *Handwerk*. Damit haben die Bereiche *Umwelt- und Klimaschutz/Nachhaltigkeit* und *Gesundheit* im Vergleich zum Vorjahr wieder die Plätze getauscht.

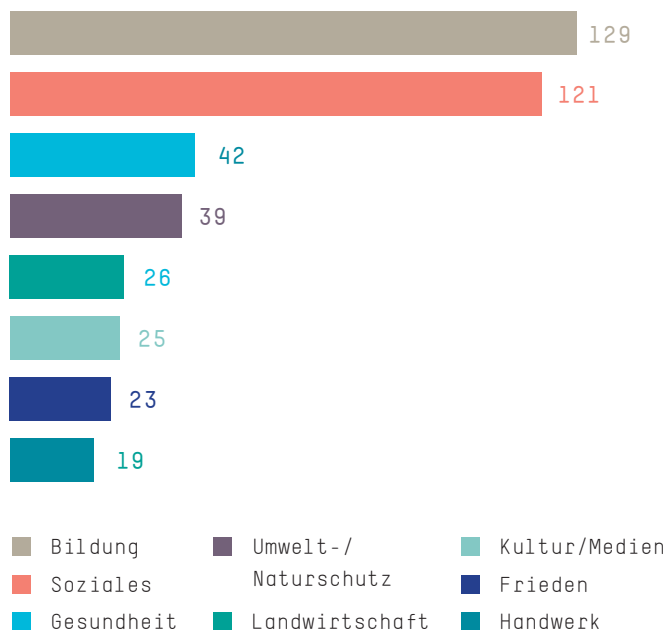


Abb. 31  
Handlungsfelder internationaler  
Freiwilligendienste

## 6.2 Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber\*innen eines Touristenvisums dürfen z.B. häufig keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

132 Organisationen machten Angaben dazu, ob Ihre Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum oder mit einem Touristenvisum ausreisen. Bei 98 dieser Organisationen

reisen die Freiwilligen mit einem Freiwilligenvisum aus. Bei 22 dieser Organisationen gibt es sowohl Freiwillige, die mit einem Freiwilligenvisum, als auch solche, die mit einem Touristenvisum ausreisen. Bei 12 dieser Organisationen reisen die Freiwilligen ausschließlich mit einem Touristenvisum aus. Zusätzlich hatten die befragten Organisationen die Möglichkeit, weitere Visatypen zu nennen. Neben länderspezifischer (Bezeichnungen einzelner) Visatypen wurden hier genannt: Kulturaustauschvisum, Höflichkeitsvisum, Missionsvisum, Social Worker Visum, Businessvisum und Arbeitsvisum.

### 6.3 Zurückgekehrte Freiwillige und Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen

Seminare für zurückgekehrte Freiwillige und regelmäßige Alumni-Treffen sind oft integraler Bestandteil eines Programms, insbesondere bei den Dienstarten des G-FD. Auch bei vielen Entsendeorganisationen der privatrechtlich geregelten Dienste gibt es aktive Gruppen für zurückgekehrte Freiwillige, die "ihre" Organisation weiterhin unterstützen (z.B. bei der Öffentlichkeits- oder entwicklungspolitischen Bildungsarbeit).

### 6.4 Anfragen von Interessierten, Bewerbungen pro Einsatzplatz und nicht besetzte Plätze

110 Organisationen konnten eine Angabe dazu machen, wie viele Interessierte sich im Jahr 2022 bei Ihnen gemeldet hatten. Insgesamt verzeichneten diese Organisationen 17.051 Anfragen von an einem Auslandsfreiwilligendienst interessierten Personen. Die Spanne reichte dabei von 1 Anfrage bei kleineren Organisationen bis zu 2.188 Anfragen bei einem größeren Träger.

Angesichts der Beobachtung rückläufiger Bewerbungszahlen durch die Trägerorganisationen werden seit 2019 die durchschnittliche Anzahl von Bewerbungen / Kandidat\*innen pro Einsatzplatz erhoben sowie die Anzahl der Einsatzplätze, die mangels geeigneter Kandidat\*innen nicht besetzt werden konnten.

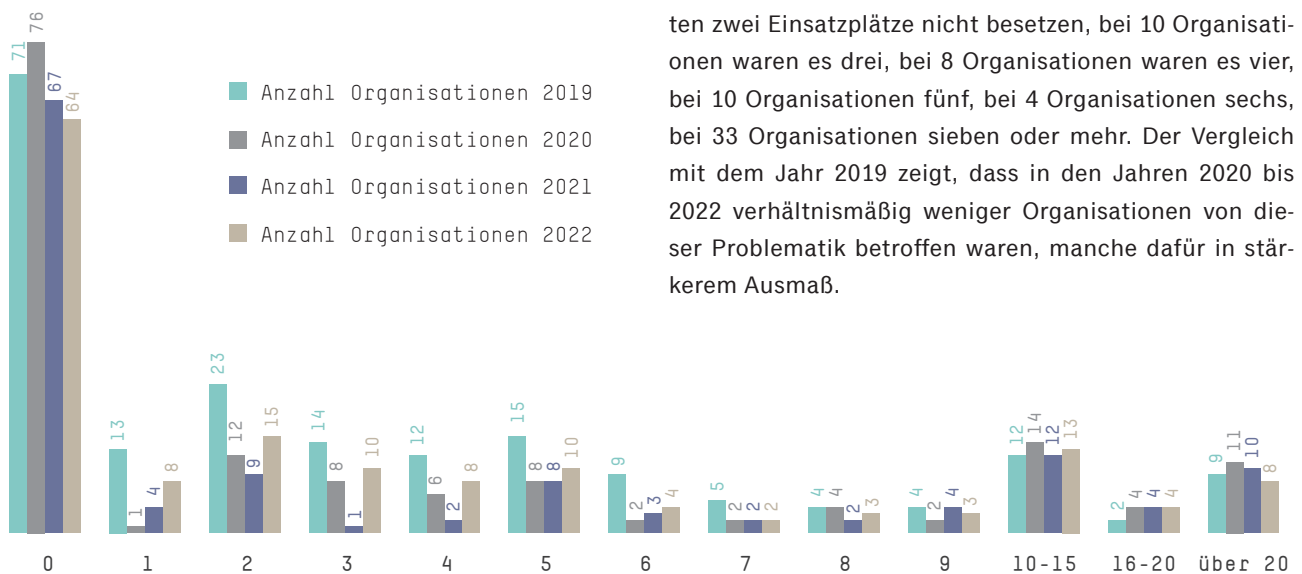


Abb. 32

Nicht besetzte Einsatzplätze 2019 bis 2022

106 von 152 Organisationen machten Angaben zu den Rückkehrer\*innen-Aktivitäten ihrer Freiwilligen, bei denen sich im Schnitt 19 % der zurückgekehrten Freiwilligen engagierten. Bei Entsendeorganisationen, die mehr als 100 Freiwillige im Jahr vermittelten, lag der Anteil der aktiven Rückkehrer\*innen mit 18 % leicht unter dem Durchschnitt. Organisationen mit weniger als 100 Freiwilligen im Jahr banden durchschnittlich 23 % ihrer Rückkehrer\*innen in weitere Initiativen ein.

101 Organisationen machten für 2022 Angaben zur durchschnittlichen Anzahl von Bewerbungen / Kandidat\*innen pro Einsatzplatz. Durchschnittlich erhielten die Träger 2,5 Bewerbungen pro Einsatzplatz, ein Zuwachs von 0,1 Bewerbungen im Vergleich zum Vorjahreswert. Die Spanne lag hier zwischen einer Bewerbung pro Einsatzplatz (24 Organisationen) und 50 Bewerbungen pro Einsatzplatz (1 Organisation). Die meisten erhielten pro Einsatzplatz durchschnittlich zwei Bewerbungen (44 Organisationen), eine Bewerbung (24 Organisationen) oder drei Bewerbungen (15 Organisationen).

Alle 152 Organisationen machten Angaben zur Anzahl der Einsatzplätze, die mangels geeigneter Kandidat\*innen im Jahr 2022 nicht besetzt werden konnten. Mit 64 Organisationen waren 42 % von dieser Problematik nicht betroffen. 8 Organisationen gaben an, einen Einsatzplatz nicht besetzt haben zu können, 15 Organisationen konnten zwei Einsatzplätze nicht besetzen, bei 10 Organisationen waren es drei, bei 8 Organisationen waren es vier, bei 10 Organisationen fünf, bei 4 Organisationen sechs, bei 33 Organisationen sieben oder mehr. Der Vergleich mit dem Jahr 2019 zeigt, dass in den Jahren 2020 bis 2022 verhältnismäßig weniger Organisationen von dieser Problematik betroffen waren, manche dafür in stärkerem Ausmaß.

### 6.5 Beginn der Entsendungen von 1946 bis 2022

Erneut wurden die an der Erhebung teilnehmenden Träger gefragt, seit wann sie Freiwillige ins Ausland entsenden. Alle Organisationen haben dies angegeben. Die hieraus entstandene Zeitreihe erlaubt einen Einblick in die Geschichte der internationalen Freiwilligendienste in Deutschland, der weiter zurückreicht als die Zeitreihen zu den Entsendezahlen (vgl. Kapitel 4.1.1). Die ersten Organisationen nahmen 1946 (1) und 1949 (2) ihre Entsendeaktivitäten auf. In den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg kamen nur vereinzelt neue Entsendeorganisationen dazu (zwei in den 1950er Jahren, drei in den 1960er Jahren, sieben in den 1970er Jahren und immerhin 14 weitere in den 1980er Jahren). Ein erster größerer Wachstumsschub kam in den 1990er Jahren mit 32 neuen Organisationen. Nichtsdestotrotz waren zur Jahrtausendwende erst 40 % der im Jahr 2022 entsendenden Organisationen aktiv. Im ersten Jahrzehnt (2000 – 2009) stiegen 67 der befragten Organisationen in die Entsendung von Freiwilligen ein. Das Jahr mit den meisten Erstentsendungen war 2008: im ersten Jahr des weltwärts-Programms entsendeten 24 Organisationen erstmals Freiwillige ins Ausland. An zweiter Stelle folgt das Jahr 2009 mit 11 Erstentsenderinnen. Damit wird deutlich, dass die Expansion der internationalen Freiwilligendienste im Zuge der neuen staatlichen Förderprogramme sich nicht nur in den gestiegenen Entsendezahlen abbildet, sondern dass diese Expansion auch durch eine zunehmende Anzahl an Entsendeorganisationen getragen wird. Der Rückgang der Erstentsenderinnen in den 2010er-Jahren spricht für eine allmähliche Konsolidierung des neu geordneten Feldes internationaler Freiwilligendienste. 2022 hat keine Organisation angegeben, dass sie erstmals entsendet hat.

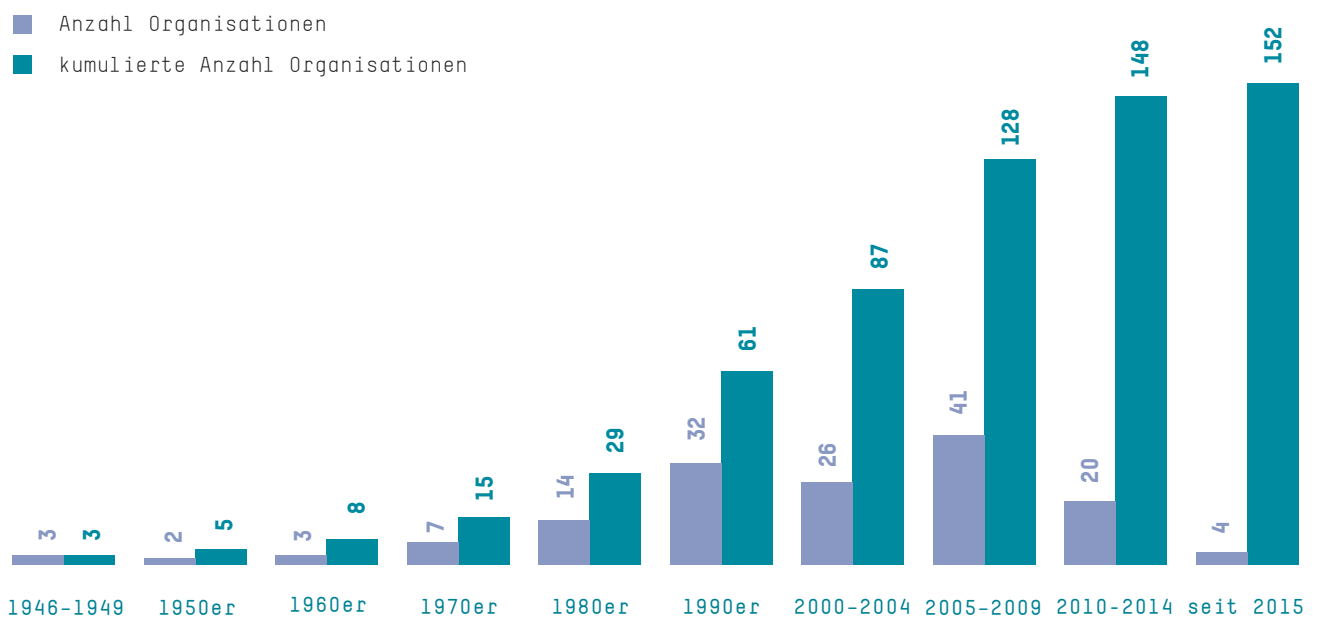


Abb. 33

Erstes Entsendejahr  
(Zeitspannen)

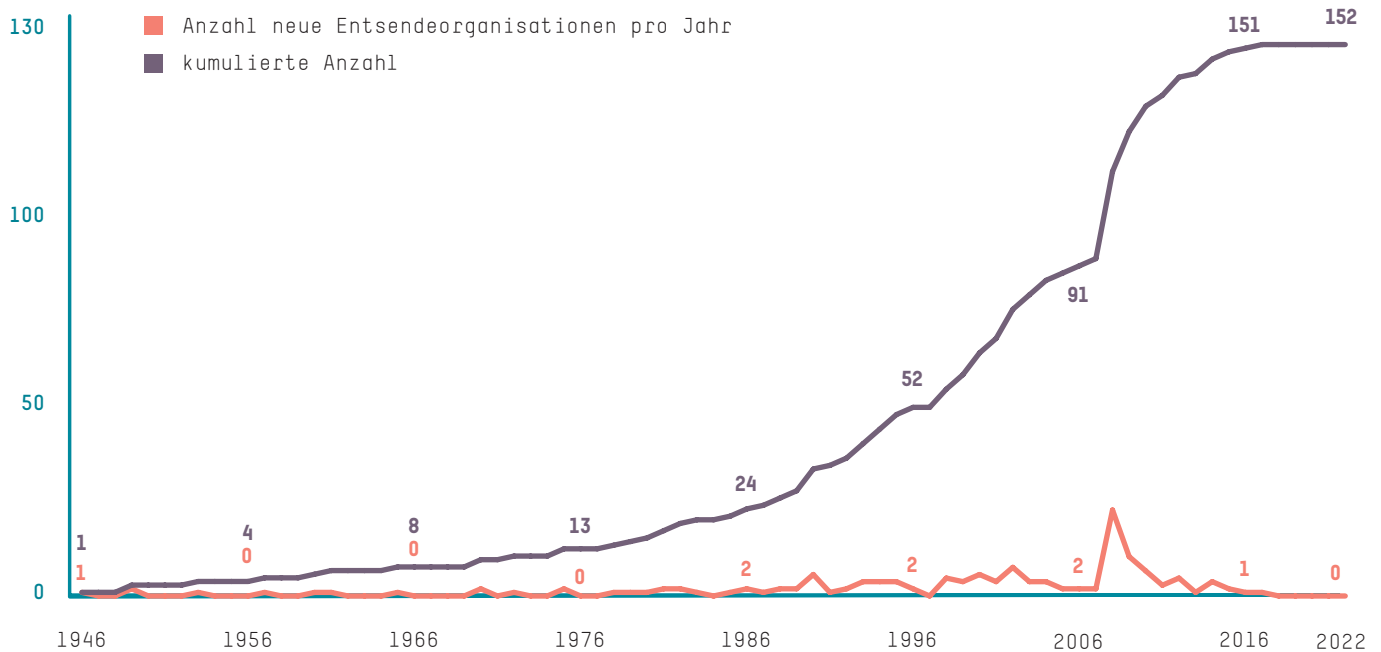


Abb. 34

Erstes Entsendejahr (einzelne Jahre)

### 6.6 Regionale Verteilung der Entsendeorganisationen in Deutschland

Die an der Befragung teilnehmenden Organisationen waren im Rahmen der Erhebung ebenfalls aufgefordert den Ort ihres Organisationssitzes anzugeben. Alle 152 Organisationen, die 2022 Freiwillige entsendet haben, haben ihren Sitz angegeben. Dadurch, dass bei dezentral agierenden, an mehreren Standorten vertretenen oder einem Dachverband angeschlossenen Organisationen nur der Hauptsitz bzw. der Sitz des Dachverbands berücksichtigt wurde, ist die aufgeführte Darstellung der regionalen und städtischen Konzentration leicht überhöht. Dennoch lässt sich eine starke Ungleichverteilung auf Bundeslandebene sowie eine Konzentration auf den urbanen Raum feststellen. Über die Hälfte der Entsendeorganisationen (87) haben ihren Sitz in Baden-Württemberg, Berlin, Niedersachsen oder Nordrhein-Westfalen und vereinigen drei Viertel (76,2 %) aller Entsendungen (inklusive WiA) auf sich. Gemessen an der Siedlungsgröße haben die meisten Entsendeorganisationen ihren Sitz in Großstädten (65 % aller Organisationen, die 79,3 % aller Entsendungen inklusive WiA auf sich vereinen).



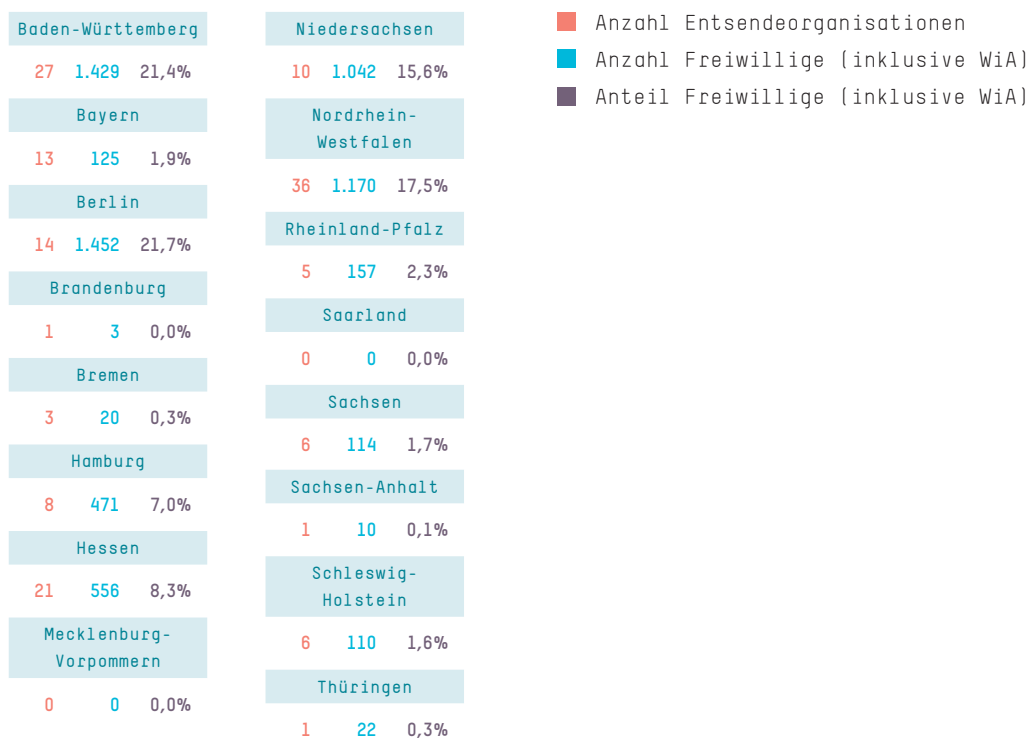


Abb. 35

Verteilung Entsendeorganisationen und deren Entsendezahlen auf Bundeslandebene

Siedlungsgröße	Anzahl Entsendeorganisationen	Anzahl Freiwillige (inklusive WiA)	Anteil Freiwillige (inklusive WiA)
unter 5.000	5	84	1,3%
5.000 – 19.999	18	408	6,1%
20.000 – 99.999	30	888	13,3%
100.000 – 499.999	41	1.099	16,4%
500.000 – 999.999	28	1.937	29,0%
Millionenstädte	30	2.265	33,9%

Abb. 36

Verteilung Entsendeorganisationen und deren Entsendezahlen nach Siedlungsgröße

### **6.7 Einschränkungen, Veränderungen und Perspektiven während der COVID-19-Pandemie**

Die Trägerorganisationen wurden wie schon zu den Entsendejahren 2020 und 2021 nach den Gründen für den Ausfall bzw. das Nicht-Zustandekommen von Entsendungen gefragt. Mehrfachnennungen waren möglich.

Im Vergleich der Häufigkeit der genannten Gründe zwischen den Jahren wird deutlich, dass im Jahr 2020 alle Akteur\*innen auf den Ausbruch der Pandemie reagieren mussten, sozusagen kalt von ihr erwischt wurden, wohingegen in den Jahren 2021 und 2022 der (mehr oder weniger „routinierte“) Umgang mit der Pandemie und ihren Folgen in den Vordergrund rückte, mit einem Rückgang der Einschränkungen 2022 gegenüber 2021.

So spielten 2020 Bedenken bzw. Stornierungen seitens der Freiwilligen (80 Nennungen) eine viel größere Rolle als 2021 (10 Nennungen) und 2022 (4 Nennungen). Ähnliches gilt für die (Un-)Möglichkeit, die Unversehrtheit der Freiwilligen zu gewährleisten (78 Nennungen 2020, noch 26 Nennungen 2021 und nur noch 7 2022). Es haben vermehrt Entsendungen dort stattgefunden, wo es möglich war, sodass die Bedeutung organisatorischer Gründe (Erteilung von Visa, offizielle Reisebeschränkungen) 2021 und 2022 gegenüber 2020 abgenommen haben. Auch stieg die Anzahl der Nennungen, dass Entsendungen wie geplant stattfinden konnten (keine Ausfallgründe) von 18 in 2020 über 38 in 2021 auf 72 in 2022. Dagegen nimmt 2021 die Bedeutung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Pandemie-Geschehens eine größere Bedeutung ein, so bleibt die Anzahl der Nennungen für die Schließung oder die Einschränkung des Betriebs von Einsatzstellen hoch, wirtschaftliche Probleme der Partnerorganisation oder der Einsatzstelle werden verstärkt als Ausfallgrund genannt. Beide Werte gehen 2022 wieder zurück, sind aber immer noch präsent.

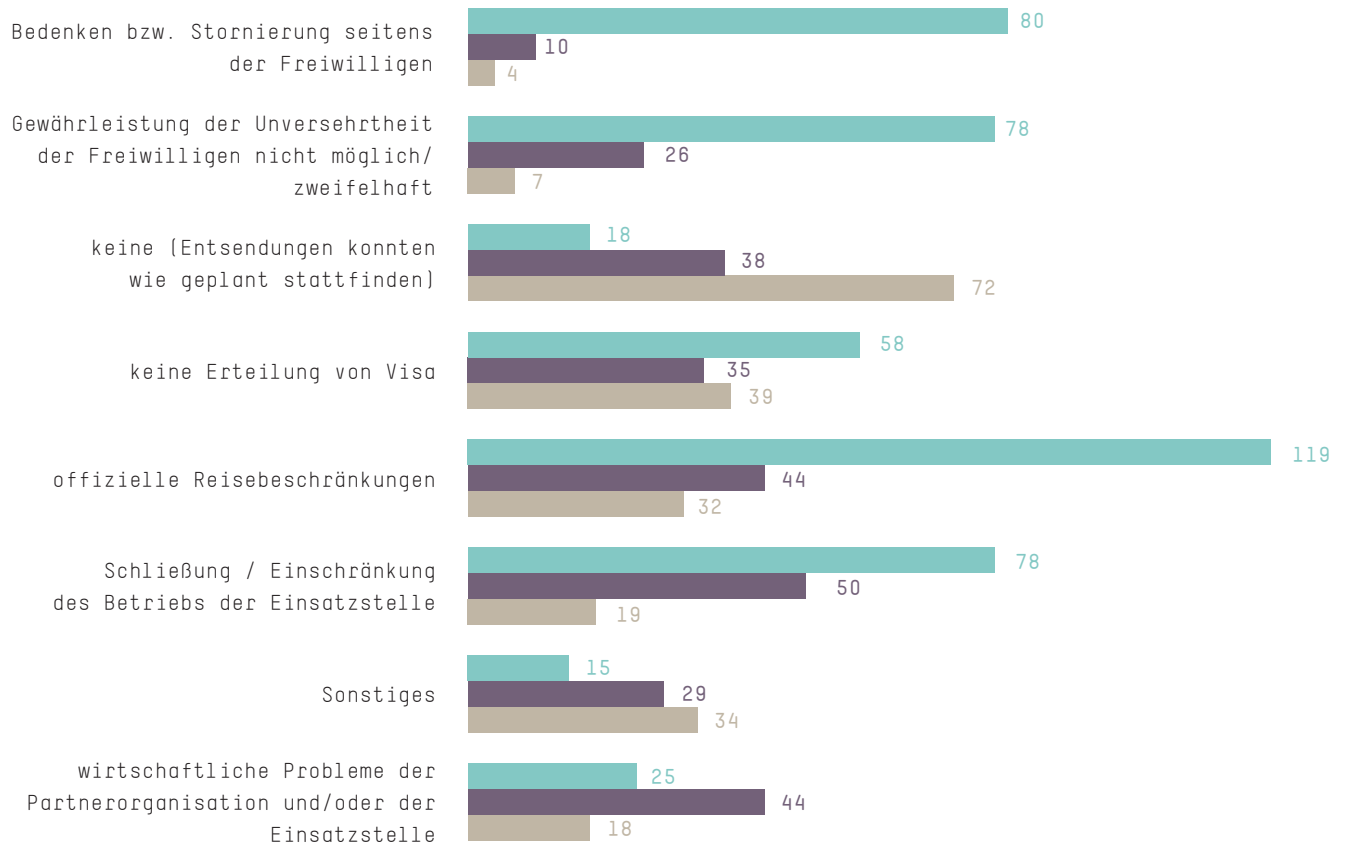


Abb. 37

Gründe für den Ausfall von  
Entsendungen während der CO-  
VID-19-Pandemie 2020 bis 2022

■ 2020 ■ 2021 ■ 2022

# 7 **Übersicht: Internationale Freiwilligendienste**

Internationale Freiwilligendienste (2022)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
<b>Summe Entsendungen</b>	<b>2.330</b>	<b>461</b>	<b>6</b>	<b>2.462</b>	<b>523</b>	<b>42</b>	<b>5.824</b>	<b>219</b>	<b>92</b>	<b>311</b>	<b>546</b>	<b>6.681</b>
ADRA Deutschland e.V.	12						12			0		12
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	286			73			359	25		25		384
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.				96	42		138		1	1		139
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos	15				7		22		1	1		23
Allianz-Mission e.V.				25			25	9	12	21		46
Amani Kinderdorf e.V.	7						7			0		7
Aminu Initiative e.V.	14						14			0		14
APCM e.V.	30			19		1	50			0		50
Arbeitsgemeinschaft der CVJM Deutschlands e.V.	6						6			0		6
Arbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste im BFP	30			10			40		1	1		41
artefact gGmbH	20			7			27			0		27
ASC Göttingen von 1846 e.V.	51						51			0		51
Auroville International Deutschland e.V.	14						14			0		14
BDKJ Diözesanverband Speyer	3			2			5			0		5
BDKJ Diözesanverband Würzburg (kja Bistum Würzburg)	8						8			0		8
BDKJ Diözese Rottenburg-Stuttgart	17						17			0		17
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.	19						19			0		19
Berliner Missionswerk	13			14			27			0		27
BeSo - Begegnung und Solidarität e.V.	3						3			0		3
BIQ Beschäftigung Integration Qualifizierung gGmbH				20			20			0		20
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.	7						7			0		7
Bistum Aachen - Soziale Dienst für Frieden und Versöhnung (SDFV)	18						18			0		18
Bistum Augsburg - Weltfreiwilligendienst	4			4			8			0		8
Bistum Essen, Abteilung Weltkirche und Mission	4						4			0		4
Bistum Hildesheim	4						4			0		4
Bistum Limburg Fachstelle Freiwilligendienste	4			1			5			0		5
Bistum Münster - Fachstelle Weltkirche und globale Zusammenarbeit - Internationale Freiwilligendienste	26						26			0		26
Bistum Osnabrück - Arbeitsstelle Freiwilligendienste	16			4			20			0		20
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.	17						17			0		17
Brot für die Welt - Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.	18						18			0		18
Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden VM-International KdÖR							0	2		2		2
BUND Rheinland-Pfalz e.V. / FÖJ-KUR				54			54			0		54
Campus für Christus e.V.						2	2		2	2		4
Christliche Fachkräfte International e.V.	17			12			29			0		29
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.	16			4	8		28			0		28
Deutsche Provinz der Pallottinerinnen e.V. - MaZ-Programm	7						7			0		7
Deutsche Seemannsmission e.V.				7			7			0		7
Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Freiwilligendienst kulturweit		461					461			0		461
Deutscher Verein vom Heiligen Lande (DVHL)				21			21			0		21
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)				92			92			0		92
Deutsch-Indische Zusammenarbeit Baden-Württemberg e.V.	12						12			0		12
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V.	20						20			0		20
Deutsch-Israelischer Verein für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung, Gießen e.V.				23			23			0		23
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V.	15						15	9	1	10		25
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.	13						13			0		13
Diakonisches Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.	2						2			0		2
Die Ecuador Connection - Entwicklungsnetzwerk für Bildung, Erziehung und Integration e.V.	8						8			0		8
Dienste in Israel (Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.)				19			19			0		19
Diguna e.V.						6	6	26	11	37		43
DMG interpersonal e.V.				14		2	16			0		16
Don Bosco Volunteers Bonn	17						17			0		17

Internationale Freiwilligendienste (2022)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
DRK - Deutsches Rotes Kreuz 1	207			106	2		315	8		8		323
Ecoselva e.V.	54						54			0		54
Eine Welt e.V. Leipzig	6			4			10			0		10
Eine Welt Netz NRW e.V.	26						26			0		26
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	16			31			47		4	4		51
EmK-Weltmission	6						6		1	1	10	17
EOS Erlebnispädagogik e.V.				84			84			0		84
Erzdiözese Bamberg - Erzbischöfliches Jugendamt	4						4			0		4
Erzdiözese Freiburg - Fachstelle Internationale Freiwilligendienste	18			14			32			0		32
Erzdiözese München und Freising	6						6			0		6
Evangelische Freiwilligendienste Diakonie Hessen	7			9	8		24			0		24
Evangelische Freiwilligendienste gGmbH, Diakonisches Jahr im Ausland (DJiA)	13			68	27		108			0		108
Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR), Arbeitsstelle für Auslandsfreiwilligendienste (FFD)	8			11			19			0		19
Evangelische Landeskirche in Baden (EKIBA)	9			17		1	27			0		27
Evangelische Mission in Solidarität e.V. (EMS)	10						10		5	5		15
Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau (EVIM)	10						10			0		10
Evangelisch-Lutherisches Missionswerk in Niedersachsen	16						16			0		16
Evangelisch-Lutherisches Missionswerk Leipzig e.V.	9						9		1	1		10
evivo e.V.	5						5		1	1		6
Experiment e.V.	72				20		92	59		59		151
Fokolar-Bewegung e.V. Deutschland				15			15			0		15
Forum Wiedenest e.V.				21		13	34	2	7	9		43
Franziskaner Helfen	8						8			0		8
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	171			506	43		720			0		720
Freundeskreis Afrika e.V.	4						4			0		4
Freundeskreis Christlicher Mission e.V.				5		1	6			0		6
Friedenskreis Halle e.V.	10						10			0		10
Gesellschaft für Europabildung e.V.					2		2			0		2
Global Volunteer Services gGmbH				35			35			0		35
Grenzkultur gGmbH					1		1			0		1
Gustav-Adolf-Werk e.V.	7			8			15			0		15
Herzen für eine Neue Welt e.V.	6						6			0		6
Hoffnung International e.V.	3						3			0		3
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	135			111	25		271		9	9	19	299
ijgd - Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e.V.	29			215	56		300	5		5	149	454
IN VIA Aschaffenburg e.V.					11		11			0		11
IN VIA Köln e.V.	27			32			59			0		59
Initiative Christen für Europa e.V./ ICE	9			45	9		63			0		63
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten (IBG)					44		44	1		1	89	134
Internationaler Bund - Freier Träger der Jugend-, Sozial und Bildungsarbeit	70			78			148			0		148
jesuitenweltweit / "Jesuit Volunteers"	2			4			6		1	1		7
Jugendaustauschwerk im Kreis Gütersloh e.V.					1		1	1		1		2
Jugendbildungsstätte Unterfranken					5		5			0		5
Jugendwerk der AWO Württemberg e.V.					54		54			0		54
Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie	14						14			0		14
Katholisches Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz						5	5			0		5
Kinderhilfe Westafrika e.V.	22						22			0		22
Kinderhilfswerk Christlicher Missionsdienst e.V.	13						13			0		13
Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' e.V.	14						14			0		14
KJSH Verein für Kinder-, Jugend- und Soziale Hilfen e.V.	19						19			0		19
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.				17	3		20			0		20
Kolpingwerk Deutschland gGmbH, Jugendgemeinschaftsdienste	59						59			0	83	142
Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten	4						4			0		4
Kulturbüro Rheinland-Pfalz der LAG Soziokultur und Kulturpädagogik e.V.				34			34			0		34

Internationale Freiwilligendienste (2022)	Gesetzlich geregelt (G-FD)							auf privatrechtlicher Basis (P-FD)			Work-camps	Outgoing Gesamt
	weltwärts	kulturweit	FSJ/FÖJ	IJFD	ESK	ADiA	G-FD Gesamt	P-FD kurz	P-FD lang	P-FD Gesamt		
KulturLife gGmbH	33						33	21		21		54
Landesverband Sächsischer Jugendbildungswerke e.V. (LJBW)					5		5			0		5
Liebnzeller Mission				50			50		3	3		53
Manfred-Hermesen-Stiftung					4		4			0		4
MARIPHIL e.V.	18						18			0		18
Mennonite Voluntary Service e.V. - Christliche Dienste	18			31		1	50			0		50
Mission EineWelt	12			3			15			0		15
Mülheimer Verband Freik.-Evangelischer Gemeinden gGmbH				6			6			0		6
mundus Eine Welt e.V.	5						5			0		5
Nes Ammim e.V.							0	10		10		10
netzwerk-m e.V.				29			29			0		29
Neve Hanna Kinderhilfe e.V.				6			6			0		6
Ökologische Freiwilligendienste Koppelsberg in der Nordkirche			3				3			0		3
Open Door International e.V. (ODI)	19				42		61	16		16		77
Paritätische Freiwilligendienste Sachsen gGmbH				20			20			0		20
pax christi Aachen - Verein zur Förderung der Friedensarbeit von pax christi im Bistum Aachen e.V.	4				3		7			0		7
peace brigades international (pbi), dt. Zweig e.V.							0		2	2		2
Peter Jochimsen Stiftung				4			4			0		4
Pro REGENWALD e.V.	13						13			0		13
Redemptorist Volunteer Ministries				11			11			0		11
Schutzwald e.V.	4						4			0		4
Service Civil International - Deutscher Zweig e.V. (SCI)	19			15	2		36	2		2	87	125
SoFiA e.V.	9			4			13			0		13
Sozialer Friedensdienst Bremen e.V.					10		10			0		10
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.	3			46			49			0		49
Steinbeis Innovation gGmbH					2		2			0		2
Steyler Missionare e.V. (Freiwilligendienste)	5						5	1	1	2		7
Steyler Missionsschwestern e.V.	6			5			11	1	1	2		13
Stiftung Marburger Mission						2	2	1	3	4		6
Stiftung Ökumenisches Lernen				13			13			0		13
To All Nations e.V.				8		2	10	16	9	25	92	127
Trägergemeinschaft für das FÖJ am Nationalpark S-H Wattenmeer (FÖJ Wattenmeer)			3				3			0		3
VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland - Bolivien e.V.	1						1			0		1
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.	8						8			0		8
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.	15				17		32			0	17	49
Vereinte Evangelische Mission (VEM)	17						17			0		17
VIA e.V. - Verein für internationalen und interkulturellen Austausch	95			184	70		349			0		349
VIDES Deutschland e.V.							0	1	3	4		4
VolNet - Volunteer Network Organization e.V.	4						4		1	1		5
VUGA e.V.	2						2			0		2
Welthaus Bielefeld e.V.	59						59			0		59
"World-Horizon, Internationales Denken, Leben und Handeln e.V."	8			10			18			0		18
YFU (Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.)	15						15			0		15
Zedakah e.V.						6	6	3	2	5		11
Zeichen der Hoffnung - Znaki Nadziei e.V.				1			1			0		1
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. (ZWST)				25			25			0		25
Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit	17						17		9	9		26

10 hierunter sind die Angaben folgender regionaler Organisationen des DRK zusammengefasst: DRK in Hessen Volunta gGmbH, DRK Landesverband Badisches Rotes Kreuz e.V., DRK Landesverband Saarland, DRK Landesverband Westfalen-Lippe e.V., DRK Nordrhein FreiWerk gGmbH, DRK Schwesternschaft "Bonn" e.V., DRK Soziale Freiwilligendienste Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

